

GEMEINSAM ZUKUNFT SCHAFFEN

Geschäftsbericht 2018



SOCIETE GENERALE GROUP

GEFA-ECKDATEN 2018

GESAMT-NEUGESCHÄFT DER GEFA-GRUPPE

2.542 Mio €

LEASING- UND MIETKAUFNEUGESCHÄFT

1.378 Mio €

NEUGESCHÄFT KREDIT

1.164 Mio €

VOLUMEN DER VERWALTETEN FORDERUNGEN

6,9 Mrd €

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

673

2018 haben wir uns auf die Stärkung unserer hohen Ertragskraft und den weiteren Ausbau unseres digitalen Angebotes konzentriert. Mit unseren innovativen und marktführenden Online-Services, bewährten Leasing- und Finanzierungslösungen und jahrzehntelanger Objekt- und Branchenerfahrung schaffen wir gemeinsam mit unseren Kunden eine erfolgreiche Zukunft.

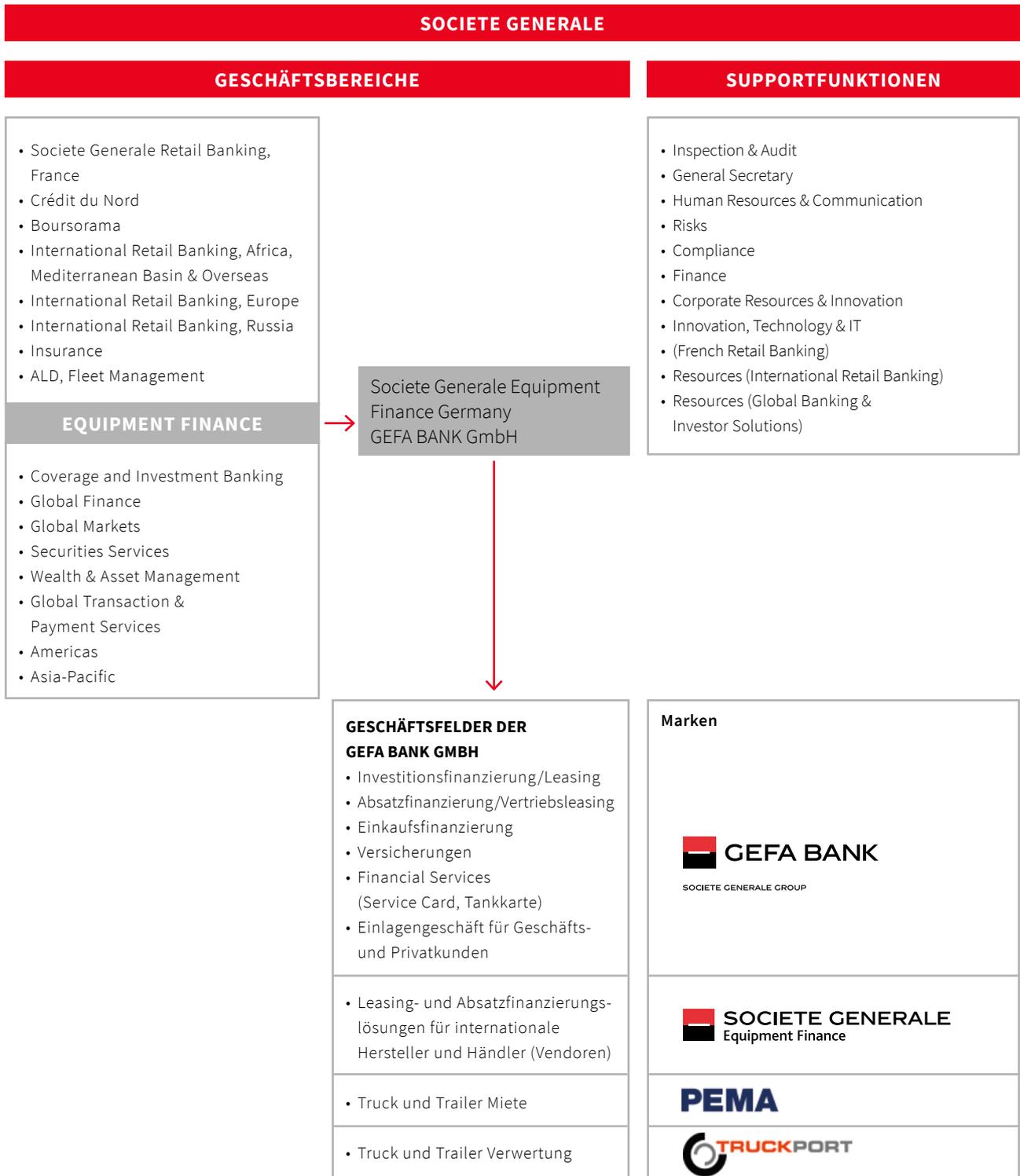


INHALT

KONZERNSTRUKTUR	2
ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK	3
VORWORT	5
ÜBER WANDEL, CHANCEN UND PERSPEKTIVEN BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT	6
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	12
Das Unternehmen – Veränderung in der Geschäftsführung	13
Entwicklung der Kennzahlen	13
Vertriebsstruktur	14
Geschäftsbereich Transport	14
Kompetenzcenter Transport	15
PEMA	17
TRUCKPORT	19
Geschäftsbereich Industriegüter	20
Kompetenzcenter Industriegüter	21
Kompetenzcenter International Vendor Management/ Societe Generale Equipment Finance	21
Kompetenzcenter Bau	22
Geschäftsbereich High-Tech	22
Kompetenzcenter IT	22
Kompetenzcenter Medizintechnik	22
Kompetenzcenter Versicherungen	23
Kompetenzcenter Financial Services	23
Kompetenzcenter Einkaufs- und Mietparkfinanzierung	23
Einlagengeschäft	24
Projektportfolio- und Prozessmanagement	25
Informationstechnologie	26
Risikomanagement	26
Compliance	27
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	27
Ausblick	29
SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2018	30
JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	32
BILANZ	44
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	46
ANHANG	48
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	58
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	63
UNSER WELTWEITES NETZWERK	64
EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE IN DEUTSCHLAND	66
EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE INTERNATIONAL	67
IMPRESSUM	68

KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern ist in 17 Business Units (Geschäftsbereiche) und zehn Service Units (Supportfunktionen) organisiert, die direkt der Konzernleitung unterstellt sind und einen hohen Grad an Autonomie besitzen. Unter der Leitung der Generaldirektion wird die strategische Aufsicht über den Konzern und seine operativen Einheiten durch funktionsübergreifende Lenkungsausschüsse sichergestellt, die sich aus den Leitern der Geschäftsbereiche und Supportfunktionen zusammensetzen.



ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

DIE GEFA IM ÜBERBLICK					
in Mio € GEFA-Gruppe (SGEF Deutschland)	2018	2017	2016	2015	2014
Neugeschäft SGEF Deutschland	2.542	2.574	2.444	2.402	2.387
davon GEFA Joint Ventures und SGEF GmbH	25	29	36	106	101
davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH	2.517	2.545	2.408	2.296	2.287
Neugeschäft SGEF Deutschland im Einzelnen:	2.542	2.574	2.444	2.402	2.387
Kredit	1.164	1.208	1.203	1.241	1.427
Leasing inkl. Mietkauf	1.378	1.366	1.241	1.161	960
GEFA BANK GmbH (GEFA)					
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	58,2	80,1	105,2	102,3	81,7
Managed Assets	6.992	6.748	6.231	6.115	5.934
Bilanzsumme	7.434	7.135	6.519	7.248	7.039
Eigenkapital	548	673	673	815	815
Anzahl der Mitarbeiter	673	696	698	707	713
Cost-Income-Ratio (CIR) Basel III in %	73	67	61	68	60
PEMA-Gruppe					
Durchschnittlicher vermieteter Fahrzeugbestand	15.739	14.513	15.147	15.662	15.921
Anzahl der Mitarbeiter	459	447	482	522	541



Dr. Albrecht Haase
Geschäftsführer der GEFA

Jochen Jehmlich
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

Martin Dornseiffer
Geschäftsführer der GEFA

Frederik Linthout
Geschäftsführer der GEFA

GEMEINSAM ZUKUNFT SCHAFFEN

Jeder Mensch hat Projekte, seien sie nun beruflich oder privat. Um sie umzusetzen braucht es zunächst einmal den Willen und die Kraft, die Zukunft zu gestalten. Daneben braucht es oft noch einen Partner, um die gesetzten Ziele bestmöglich zu erreichen.

Der 2018 vorgestellte neue Slogan unserer Muttergesellschaft Societe Generale „The future is you“ bekräftigt diese Überzeugung. Zugleich ist er die Erneuerung des Versprechens, das die vor mehr als 150 Jahren von Unternehmern für Unternehmer gegründete Bank einst ihren Kunden gab: ein verlässlicher Partner zu sein und mit Verantwortung und Vertrauen gemeinsam Zukunft zu schaffen.

Diesem Versprechen fühlt sich auch die GEFA BANK als jahrzehntelanger Partner des deutschen Mittelstands verpflichtet.

Um für und mit unseren Kunden Herausforderungen optimal bewältigen zu können, müssen wir eine starke Bank mit maximaler Leistungsfähigkeit sein.

Dem dient zum einen eine hohe Ertragskraft. Mit 2.542 Mio € erreichten wir 2018 ein sehr zufriedenstellendes, profitables Neugeschäftsergebnis. Zum anderen investieren wir in unsere Effizienz. Wir überprüfen unsere internen Prozesse umfassend und stellen auch und gerade alte Gewissheiten infrage. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf unsere IT, den Kreditbereich sowie das GEFA-Filialnetz mit aktuell sechs Niederlassungen.

So wollen wir unsere hohe Servicequalität weiter steigern. Ein ebenso wichtiger Fokus unserer Arbeit liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung unserer digitalen Services. Die Integration unserer digitalen Produkte in die analoge Welt haben wir verstärkt: Unsere Online-Kunden können GEFA-Verträge nun unabhängig vom Vertriebsweg bequem online autorisieren. Das spart Zeit und Aufwand.

Für das Jahr 2019 rechnen wir nicht zuletzt aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten und der aktuellen Stimmungslage der deutschen Wirtschaft mit einem nur moderaten Wachstum, wobei erwartet wird, dass sich die Ausrüstungsinvestitionen überdurchschnittlich entwickeln.

Durch die Verbindung von bewährten Leasing- und Finanzierungslösungen mit höchstem Engagement, einer breiten Erfahrungsbasis und marktführenden digitalen Services schaffen wir gemeinsam mit unseren Kunden das Morgen.



Jochen Jehmlich

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung



ÜBER WANDEL, CHANCEN UND PERSPEKTIVEN

Junge IT-Talente blicken auf die Arbeitswelt der GEFA BANK – ein Interview mit Joel Hohmann, Margarita Bogdanova und Maïke Vater Foto v. l. n. r.

Warum arbeiten Sie gerne bei der GEFA BANK?

Joel Hohmann Die GEFA BANK bietet mir abwechslungsreiche und spannende Aufgaben in gut funktionierenden, abteilungsübergreifenden Teams. Dort kann ich meine IT-Kompetenz einbringen und mich persönlich weiterentwickeln.

Maïke Vater Das sehe ich ähnlich. In der IT-Abteilung gibt es immer innovative, zukunftsweisende Themen, wie z. B. künstliche Intelligenz oder flexible Datenarchitekturen. Daran mitzuarbeiten macht großen Spaß, zumal bei uns in der IT-Abteilung alle sehr respektvoll miteinander umgehen.

Margarita Bogdanova Ja, das stimmt und ich persönlich finde dieses Wohlfühlklima am Arbeitsplatz sehr wichtig. Mit den Kollegen, mit denen man so viele Stunden in der Woche verbringt, muss man sich gut verstehen. Die GEFA BANK hat es als Arbeitgeber sehr gut geschafft, Jung und Alt zusammenzubringen und effizientes Arbeiten in der IT zu ermöglichen. Ein junger Mitarbeiter kann sich genauso selbstverständlich einbringen wie ein älterer. Es ist schön zu sehen, dass meine Vorschläge und Ideen gehört und auch umgesetzt werden.



Wie erleben Sie die aktuelle Zeit des Wandels? Ist das für Sie eher eine Bedrohung oder eher eine Chance?

Bogdanova Ich finde es absolut richtig, dass sich die GEFA BANK mit der Digitalisierung auseinandersetzt und hier bereits einige Projekte abgeschlossen hat. Diese erleichtern interne Prozesse und ermöglichen es unseren Kunden, Geschäfte mit uns online abzuwickeln. Das ist auf jeden Fall die Zukunft.

Vater Ohne Zweifel gibt es Risiken und Hindernisse in der Umsetzung von Digitalprojekten, was auch immer wieder dazu führt, dass Kollegen dem Wandel skeptisch gegenüberstehen. Für mich sind diese Veränderungen aber definitiv eine Chance. Neue IT-Technologien ermöglichen es der GEFA BANK, effizienter zu arbeiten und vor allem, dem Kunden ganz neue Produkte und Services anzubieten.

Hohmann Da kann ich nur zustimmen. Der aktuelle Wandel und besonders die zunehmende Digitalisierung sind auch für mich definitiv eine Chance und Existenzgrundlage meiner heutigen Tätigkeit. Ich bin dafür verantwortlich, die Möglichkeiten der Digitalisierung so zu nutzen, dass sie unseren Kunden viele Vorteile bringt.

Wie sollte sich Ihrer Meinung nach die GEFA BANK in Zukunft weiterentwickeln?

Hohmann Weiter in die Richtung, die die GEFA BANK bereits eingeschlagen hat. Die Arbeit in der existierenden interdisziplinären Business Analyse Community sollte intensiviert werden, um sicherzustellen, dass wir nicht nur die richtigen Dinge tun, sondern die Dinge auch richtig tun. Agiles Arbeiten in cross-divisionalen Teams wird sich weiterentwickeln und unsere Projekte noch schneller und effizienter machen.

Vater Was ich in diesem Zusammenhang noch ganz wichtig finde, ist, dass auch ein Umdenken im Kopf stattfindet. Wenn wir in agilen Projekten erfolgreich arbeiten, denken wir nicht mehr in hierarchischen Strukturen. Nur so kann jeder seine Entscheidungs- und Fachkompetenz optimal in das Projekt einbringen. Gut finde ich auch, dass wir „historisch Gewachsenes“ in Frage stellen, um z. B. Prozesse oder Strukturen weiter an aktuelle Gegebenheiten anzupassen.

Wie, glauben Sie, können junge Talente dazu beitragen, die Zukunft der GEFA BANK entscheidend mitzugestalten?

Bogdanova Junge Talente sind im Umgang miteinander offener und bauen besser zwischenmenschliche Barrieren ab. Das erleichtert die Zusammenarbeit in Projekten und stärkt den Teamgeist. Wir möchten gemeinsam etwas bewegen und einen Beitrag zur Zukunftssicherung der GEFA BANK leisten. Das heißt aber nicht, dass wir auf die Kollegen verzichten können, die schon länger bei der GEFA BANK arbeiten. Wir können von ihrer Erfahrung profitieren und von ihnen lernen, in Stresssituationen gelassener zu bleiben.

Hohmann Junge Mitarbeiter haben auch einen unbelasteten und neutraleren Blick auf aktuelle Themen und hinterfragen die Dinge viel mehr. Auf gar keinen Fall darf jedoch das GEFA BANK-spezifische Wissen der erfahrenen Kollegen außen vor gelassen werden, damit Fehler der Vergangenheit nicht noch mal gemacht werden. Ich finde, wir sollten in einem generationenübergreifenden Team „gemeinsam die Zukunft gestalten“.

Und noch eine persönliche Frage: Wie definieren Sie für sich selbst Erfolg in Ihrem Beruf?

Bogdanova Für mich ist Erfolg in der Arbeit das Gefühl, dass ich das Beste gegeben und etwas verändert habe, also den strategischen Zielen einen Schritt näher gekommen bin. Die Zusammenarbeit im Team spielt dabei eine zentrale Rolle, egal ob mit den Kollegen hier in Wuppertal oder in Indien.

Vater Erfolg bedeutet für mich, sich stetig weiterzuentwickeln, Neues zu lernen und dafür die dazugehörige – auch monetäre – Wertschätzung zu erhalten. Und es ist ein Erfolg für mich, wenn ich andere dazu motivieren kann, Veränderungen anzunehmen und positiv wahrzunehmen.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Dr. Albrecht Haase, seit Dezember 2017 Geschäftsführer der GEFA BANK, ist für die Ressorts IT, Organisation, Rechnungswesen, Controlling und Treasury verantwortlich. Frederik Linthout verstärkt das GEFA-Management seit April 2018 und verantwortet die Ressorts Risiko- und Kreditmanagement, Compliance, Geldwäsche, Recht, Steuern und Revision. Die beiden dienstjüngsten Geschäftsführer diskutieren über aktuelle Zukunftsthemen.

Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs. Die Banken- und Finanzwelt ändert sich, neue Wettbewerber tauchen im Markt auf und die Digitalisierung erfordert ein Nachdenken über neue Vertriebskanäle und Produkte. Ist es da überhaupt möglich, die Zukunft strategisch zu planen?

Frederik Linthout Die Anforderungen an eine strategische Planung haben sich gegenüber früheren Jahren erheblich geändert. Die wirtschaftlichen, politischen und technologischen Rahmenbedingungen wandeln sich rasend schnell und oftmals auch unvorhersehbar. Das bedeutet aber nicht,

dass wir komplett auf eine Planung und Entwicklung von Visionen verzichten dürften. Wir müssen umdenken: Unsere Strategie muss heute fortlaufend überprüft und in viel kürzeren Abständen angepasst werden. Das tun wir auch schon, indem wir den Markt ständig beobachten und veränderte Kundenanforderungen antizipieren.

Wie sehen denn die Eckpunkte der strategischen Planung der GEFA BANK aus?

Dr. Albrecht Haase Unsere aktuelle Herausforderung besteht darin, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig

neue, innovative Wege einzuschlagen. Wir werden auch in Zukunft Absatz- und Investitionsgüterfinanzierungen für Geschäftskunden sowie Anlagelösungen für Privat- und Firmenkunden anbieten. Dabei werden wir uns nach wie vor durch exzellente Beratung und Nähe zu all unseren Zielgruppen auszeichnen, um weiterhin der verlässliche Partner für Händler, Hersteller und Kunden zu sein. Auf der anderen Seite wird sich die Geschäftsabwicklung zusehends digitalisieren. Heute können unsere Kunden bereits online kalkulieren und finanzieren, zukünftig möchten wir da noch viel mehr möglich machen. Hier ist es wichtig, mit dem Entwicklungstempo Schritt zu halten, das auch von unseren Kunden und den anderen Marktteilnehmern mitbestimmt wird.

Als Geschäftsführer setzen Sie die strategischen Rahmenbedingungen. Eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft hängt aber auch von talentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab, die Zukunftsvisionen haben und Veränderungen im Unternehmen vorantreiben möchten. Wie nutzen Sie das Potenzial Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Linthout Motivierte und zukunftsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute ein entscheidender Erfolgsfaktor. In unserer tendenziell überalternden Gesellschaft wird es zusehends schwieriger, junge, kreative Talente für uns zu gewinnen. Wir glauben allerdings, dass wir hier als etablierter und führender Marktteilnehmer überzeugen können. Unsere Digitalisierungsinitiativen und unser internationaler Hintergrund bieten jede Menge Entwicklungsmöglichkeiten gerade für diejenigen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen.



Frederik Linthout (l.) und
Dr. Albrecht Haase im Gespräch.

Um das kreative Potenzial unserer Organisation abrufen zu können, setzen wir verstärkt auf cross-divisionale Initiativen. So haben wir zum Austausch über aktuelle Themen mit rund 70 jüngeren Teilnehmern aus allen Bereichen die „Future Group“ gegründet. Darüber hinaus haben wir im Konzernverbund einen ersten „Hackathon“ durchgeführt, der ebenfalls vielversprechende Ergebnisse und erste Prototypen für zukünftige Digitalprojekte hervorgebracht hat. Die Ideen für diese Projekte kamen übrigens aus einem Innovationswettbewerb für unsere Mitarbeiter.

Wie, glauben Sie, werden sich Organisationsformen und Arbeitsweisen zukünftig verändern?

Haase Auch wenn es derzeit zu den am meisten benutzten Schlagwörtern gehört, möchte ich an dieser Stelle über Agilität sprechen, weil sie die Arbeitswelt der GEFA BANK zum Positiven verändert hat. Insbesondere in dem von mir verantworteten IT-Bereich wird größtenteils agil gearbeitet. Das bedeutet, dass wir schneller auf Veränderungen reagieren können und Hierarchien in der Projektarbeit flacher werden oder sogar aufgelöst werden. Das bietet jedem Mitarbeiter die Chance, sich selbstbestimmt mit den jeweiligen Kernkompetenzen einzubringen.

Natürlich ist es wichtig, dass diese neue Arbeitskultur gelernt und gelebt wird – und zwar im gesamten Unternehmen, über alle Hierarchieebenen und alle Funktionsbereiche hinweg. Wir haben deshalb Arbeitskreise eingerichtet, um möglichst vielen Mitarbeitern ein Grundverständnis vom agilen Arbeiten zu vermitteln.

Welche Herausforderungen und Risiken sehen Sie bei der Umsetzung Ihrer Zukunftsprojekte?

Haase Viele unserer Zukunftsprojekte stehen im Zusammenhang mit der Digitalisierung. In diesem Bereich können wir bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Angebote und Services nur bedingt auf Erfahrungswerte und Kennzahlen zurückgreifen. Wir müssen uns da eher auf unsere Intuition verlassen, um die richtigen Dinge zur richtigen Zeit in der richtigen Geschwindigkeit umzusetzen. Der digitale Wandel benötigt also Mut, Neues auszuprobieren, ohne eine Erfolgsgarantie zu haben. Das fällt gerade uns Bankern, die immer auf größtmögliche Planungssicherheit setzen, oft nicht leicht.



„Wir müssen umdenken: Unsere Strategie muss heute fortlaufend überprüft und in viel kürzeren Abständen angepasst werden.“

Frederik Linthout
Geschäftsführer der GEFA

Linthout Darüber hinaus dürfen wir in den Anpassungsprozessen unsere Mitarbeiter nicht vergessen. Für viele von ihnen verändern sich derzeit Aufgabenbereiche, es kommen neue Anforderungen auf sie zu und organisatorische Strukturen werden umgebaut. Die Herausforderung für uns als Führungskräfte ist es, unsere Mitarbeiter in diesem Prozess bestmöglich zu unterstützen und ebenso zeitnah wie vollständig zu informieren. Es ist wichtig, dass wir erklären, warum Veränderungen notwendig sind und welche großen Chancen darin liegen. Nur auf dieser Basis können wir eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft schaffen.



„Der größte Fehler, den wir machen könnten, wäre, Produkte an den Bedürfnissen unserer Kunden vorbei zu entwickeln. Wir müssen weiterhin den permanenten Dialog mit unseren Kunden suchen, um ihre Anforderungen zu verstehen.“

Dr. Albrecht Haase
Geschäftsführer der GEFA

Und wo sehen Sie die größten Zukunftschancen für die GEFA BANK?

Haase Ich denke, wir haben eine hervorragende Ausgangsposition: jede Menge Erfahrung aus fast 70 Jahren Marktpräsenz, jede Menge Ideen und in unserem Wettbewerbsumfeld eine Vorreiterposition in der digitalen Welt. Das ist alles in allem keine schlechte Grundlage, oder?

Linthout Das sehe ich auch so, zumal wir darüber hinaus in ein internationales Netzwerk eingebunden sind, in dem alle Einheiten von Synergieeffekten profitieren können. Das gibt uns die Sicherheit, dass wir unseren Kunden, Herstellern und Händlern immer ein optimales Leistungsversprechen geben können.

Haben Sie eine Vorstellung davon, wie die GEFA BANK in zehn oder 20 Jahren aussehen wird?

Haase Also, eine Einschätzung für die nächsten fünf Jahre traue ich mir noch zu. Aber für zehn oder 20 Jahre? Vielleicht sind wir dann eine Technikfirma mit jeder Menge Digitalkompetenz und haben nebenbei auch noch Bank-Know-how.

Linthout Die gute Botschaft ist doch, dass Finanzierungen auch in Zukunft in der mittelständischen Wirtschaft benötigt werden. Bei aller Veränderungsdynamik wird es immer

Institute geben, die mit ihrer starken Eigenmittelbasis und dem Beherrschen der regulatorischen Anforderungen die Träger des realwirtschaftlichen Finanzierungsgeschäftes sind. Und ich bin fest davon überzeugt, dass die GEFA BANK auch in 20 Jahren noch zu diesen Instituten gehören wird.

Die GEFA BANK kann nur erfolgreich sein, wenn ihre Kunden es auch sind – ein Gedanke, der sich im neuen Slogan der Societe Generale „The future is you“ wiederfindet. Wie können Sie Ihren Kunden dabei helfen, die Zukunft für sie positiv zu gestalten?

Haase Der größte Fehler, den wir machen könnten, wäre, Produkte an den Bedürfnissen unserer Kunden vorbei zu entwickeln. Wir müssen weiterhin, so wie wir es heute schon tun, den permanenten Dialog mit unseren Kunden suchen und ihnen gut zuhören, um ihre Anforderungen zu verstehen. Nur dann können wir sicher sein, dass wir unseren Kunden auf ihrem Weg genauso exzellente Problemlösungen bieten, wie wir das in der Vergangenheit getan haben.

Linthout Genauso ist es. Die Kunden bestimmen, wie sich der Markt verändert. Nehmen Sie als Beispiele Buchungsplattformen, Online-Banking oder mobiles Bezahlen. Wenn wir hier die richtigen Lösungen anbieten, bleiben wir auf lange Sicht ein gefragter Partner für unsere Kunden. Um das zu realisieren, brauchen wir auch die Unterstützung und die Ideen aller Kolleginnen und Kollegen, und das bitte in einer immer stärker agil ausgerichteten Organisation. Dann entfaltet der Satz „The future is you“ seine volle Wirkkraft.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

2018 ist die deutsche Wirtschaft das neunte Jahr in Folge gewachsen, hat dabei jedoch an Schwung verloren. Das reale (preisbereinigte) Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm um 1,4 % zu nach 2,2 % im Vorjahr. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung sind zurückhaltender geworden.

Träger des Wachstums waren 2018 der Konsum und die Investitionen. Während die Konsumausgaben der Privaten und des Staates (jeweils +1,0 %) weniger dynamisch wuchsen als 2017, legten die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von 4,2 % stärker zu als in den drei vorangegangenen Jahren. Die Bauinvestitionen nahmen um 2,4 % zu nach 2,9 % im Vorjahr.

Das Mobilienleasing entwickelte sich im Berichtsjahr differenziert. Mit einem Neugeschäft von 58 Mrd € wuchs es insgesamt um 3 %. Die Leasingquote reduzierte sich leicht auf 23 %. Wie bereits seit Jahren wurde über die Hälfte der außenfinanzierten Anlageinvestitionen mittels Leasing realisiert.

Die Probleme der Automobilindustrie bremsten 2018 das Fahrzeugleasing, das mit einem Anteil von mehr als drei Viertel nach wie vor das Neugeschäft dominiert. Besonders kräftig expandierte die Finanzierung von Maschinen als zweitwichtigstem Sektor.

Die insgesamt gute Verfassung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2018 spiegelt sich unter anderem in ihrer Exportstärke, der zunehmenden Beschäftigung und in weniger Insolvenzen. Die Ausfuhren stellten mit 1.317,9 Mrd € erneut einen Rekord auf. Der Zuwachs war mit 3,0 % jedoch geringer als 2017 (+ 6,2 %). Importiert wurden 5,7 % mehr. Die Außenhandelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 227,8 Mrd € ab (2017: 247,9 Mrd €).

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, so vielen wie noch nie.

Das waren rund 569.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt um 193.000 auf 2,3 Millionen, die Arbeitslosenquote von 5,7 % auf 5,2 %.

Am steigenden Volkseinkommen partizipierten 2018 nur die Arbeitnehmer. Während sich ihr Entgelt kräftig erhöhte, stagnierten die Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Die Lohnquote, die den Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen misst, erreichte 69 %. Erneut stiegen die Lohnkosten stärker als die Arbeitsproduktivität. Höhere Nettolöhne und -gehälter führten zu Kaufkraftzuwächsen, obwohl die Verbraucherpreise 2018 mit 1,9 % die höchste Teuerungsrate seit 2012 aufwiesen.

2018 meldeten die deutschen Amtsgerichte 19.302 Unternehmensinsolvenzen. Das waren 3,2 % weniger als im Vorjahr, in dem ihre Zahl allerdings noch stärker gesunken war. Es ist der niedrigste Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999.

Der Staat – Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen – erzielte 2018 einmal mehr Rekordeinnahmen und mit 53,6 Mrd € den bisher höchsten Überschuss. Dahinter standen die stabile Binnenkonjunktur und gute Arbeitsmarktdaten sowie geringere Zinszahlungen und Vermögens-transfers. Die hohen Staatseinnahmen sollten Spielraum für steuerliche Entlastungen der Unternehmen bieten. Die Unternehmensteuerreform 2008 liegt mehr als zehn Jahre zurück und die Politik in anderen wichtigen europäischen Ländern sowie insbesondere den USA setzt auf Steuerentlastungen.

Die Erwartungen für 2019 sind gedämpft. Das schwieriger werdende weltwirtschaftliche Umfeld mit Handelsstreit, Sanktionen, Strafzöllen und Problemen der EU verunsichert. Die meisten führenden Experten und die Bundesregierung sehen die deutsche Wirtschaft dennoch weiterhin auf Wachstumskurs. Die Bundesregierung erwartet für 2019 nur noch ein Wachstum des BIP von 0,5 %, nachdem sie im Jahreswirtschaftsbericht noch von 1 % ausgegangen war. Ein Ende der niedrigen Zinsen sehen Bundesregierung und Bundesbank noch nicht. Wachstumsimpulse erhoffen sich viele Wirtschaftsbereiche vom digitalen Wandel, so auch die Leasingbranche von dessen Finanzierung.

DAS UNTERNEHMEN – VERÄNDERUNG IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit Wirkung vom 1. April 2018 ist Frederik Linthout zum Geschäftsführer der GEFA BANK GmbH ernannt worden. Dort verantwortet er insbesondere die Ressorts Risiko- und Kreditmanagement, Compliance und Geldwäsche, Recht, Steuern und Revision. Frederik Linthout verfügt über langjährige Erfahrung in diesen Bereichen.

Das Management der GEFA BANK besteht aus vier Geschäftsführungsmitgliedern.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Die GEFA BANK hat sich im Berichtsjahr auf die Stärkung ihrer hohen Ertragskraft konzentriert. Das Neugeschäft erreichte 2.542 Mio €.

Es setzt sich zusammen aus den Umsätzen der Kompetenzzentren im Vendorengeschäft (Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler), der Kompetenzzentren im Direktver-

trieb (Finanzierungslösungen für gewerbliche Endkunden), der Joint Ventures und der über die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) gebuchten Geschäfte.

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase konnten wir 2018 eine Erhöhung unserer Margen erreichen.

2018 hat die GEFA BANK ihre Zusammenarbeit mit Förderbanken weiter gestärkt. Die Förderinstitute stellten in erheblichem Umfang Refinanzierungsmittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

Das Leasing- und Mietkaufgeschäft erreichte mit 1.378 Mio € annähernd das Vorjahresniveau, im Kreditgeschäft haben wir zugunsten der Profitabilität einen Einfluss auf unser Neugeschäft akzeptiert. Es erreichte 1.164 Mio €.

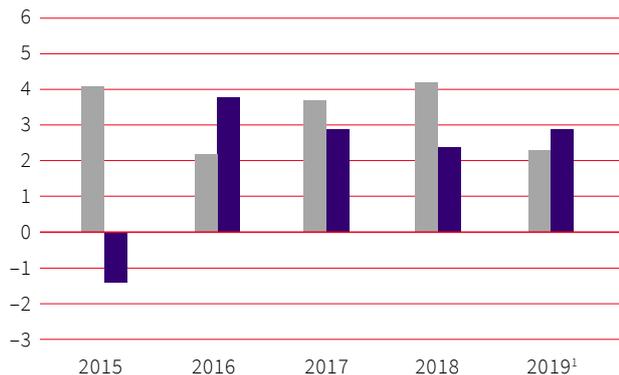
Die von der GEFA BANK GmbH verwalteten Forderungen (Managed Assets) summierten sich Ende 2018 auf 6.992 Mio € (Vorjahr 6.748 Mio €). Das Volumen der finanzierten Forderungen (Funded Assets) betrug 6.913 Mio € (Vorjahr: 6.675 Mio €).

In Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft, der Societe Generale, haben wir einen Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 125 Mio € aufgelöst und unser Eigenkapital auf nun 548 Mio € herabgesetzt (Vorjahr 673 Mio €).

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GEFA BANK GmbH und der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG).

AUSRÜSTUNGS- UND BAUINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, preisbereinigt



	2015	2016	2017	2018	2019 ¹
Ausrüstungs-investitionen	4,1	2,2	3,7	4,2	2,3
Bauinvestitionen	-1,4	3,8	2,9	2,4	2,9

¹ Projektion der Bundesregierung
 Quellen: Statistisches Bundesamt, BMWi Jahreswirtschaftsbericht 2019
 Stand: 22. Februar 2019

■ Ausrüstungsinvestitionen
 ■ Bauinvestitionen

Unsere Risikoaufwendungen für das Kredit- und Leasinggeschäft bewegten sich aufgrund der hohen Effektivität unserer Risikoprozesse und der geringen Zahl der Unternehmensinsolvenzen erneut auf niedrigem Niveau.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA BANK GmbH einen Gewinn in Höhe von 58,2 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) abführen.

VERTRIEBSSTRUKTUR

Unsere vertrieblichen Aktivitäten konzentrieren sich unverändert auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Eine dynamische Vertriebsorganisation ermöglicht uns dabei die Erreichung unserer Ziele: Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus elf spezialisierten Kompetenzzentren, sechs Niederlassungen und mehr als 100 Teleoffices wird unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Online-Finanzierungsportale für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft, den wir künftig deutlich ausbauen wollen.

Unser Leistungsangebot teilt sich in zwei Vertriebsbereiche: (1) Beratung und Absatzfinanzierungsprogramme für nationale und internationale Hersteller und Händler (Vendoren) von hochwertigen Investitionsgütern sowie (2) Finanzierungslösungen und ergänzende Services für unsere gewerblichen Endkunden und lokale Vertriebspartner.

In beiden Vertriebsbereichen haben wir unser Branchen- und Objekt-Know-how in spezialisierten Kompetenzzentren gebündelt.

Gewerbliche Endkunden und lokale Vertriebspartner betreuen wir mit den Kompetenzzentren Transport, Industriegüter, Aviation, Financial Services und Versicherungen.

Hersteller und Händler werden durch unsere Experten in den Kompetenzzentren Agrar, Bau, IT, International Vendor Management, Medizintechnik sowie Einkaufs- und Mietparkfinanzierung unterstützt.

Unsere internationalen Vertriebspartner betreut das Kompetenzzentrum International Vendor Management in enger Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft Societe Generale (SG) in Paris.

GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Der Anteil des Transportbereiches am Neugeschäft der GEFA BANK betrug 2018 unverändert 61 %.

Aufgrund unserer starken Marktposition im Transportmarkt konnten wir das hohe Vorjahresergebnis wiederholen und neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Güter- und Personentransport über mehr als 1,5 Mrd € abschließen.

Dieses Ergebnis ist ein Beleg für die Position der GEFA BANK als führender herstellerunabhängiger Anbieter von Finanzierungen und ergänzenden Services rund um das

Nutzfahrzeug. Gestärkt wurde die Wettbewerbsposition der GEFA BANK durch die Nutzung von Fördermitteln verschiedener internationaler, nationaler und regionaler Förderbanken.

Auf der Basis des bewährten Full-Liner-Konzeptes begleiten wir Direktkunden und Vertriebspartner im Transportsegment mit Leasing-, Finanzierungs-, Miet-, Versicherungs- und Servicelösungen bei Investitionsvorhaben und bei der Absatzfinanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Mit unserer Objektexpertise und einer sach- und marktgerechten Branchenorientierung konnten wir uns 2018 gut positionieren und wollen 2019 unsere starke Marktposition weiter festigen.

Mit „GEFA online“, unserem innovativen 24/7-Service und künftigen weiteren digitalen Angeboten wollen wir Kunden enger an uns binden und neue Kunden gewinnen.

Den Vertrieb ergänzender Services wollen wir stärken und – nicht zuletzt mit unseren Versicherungsprodukten – an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Die Kooperation mit unserer Tochtergesellschaft PEMA ist dabei für uns von großem Nutzen.

Parallel werden wir noch intensiver mit den Vertriebsorganisationen ausgewählter Hersteller zusammenarbeiten.

Aufmerksam beobachten wir darüber hinaus das gerade auch im Kontext der aktuellen Diesel-Debatte zunehmende Interesse an der Elektromobilität. Unsere bisherigen Erfahrungen in diesem Segment sind dabei für uns wertvoll, um künftige Marktchancen zu beurteilen und erfolgreich zu nutzen.

KOMPETENZCENTER TRANSPORT

Mit sechs Niederlassungen und mehr als 60 über das gesamte Bundesgebiet verteilten Kundenberatern im Außendienst bietet das Kompetenzcenter Transport unseren Kunden flächendeckende, kompetente Beratung in allen Fragen von Finanzierung, Leasing, Miete (über unsere Tochtergesellschaft PEMA) und zu sonstigen Services rund um das Nutzfahrzeug.

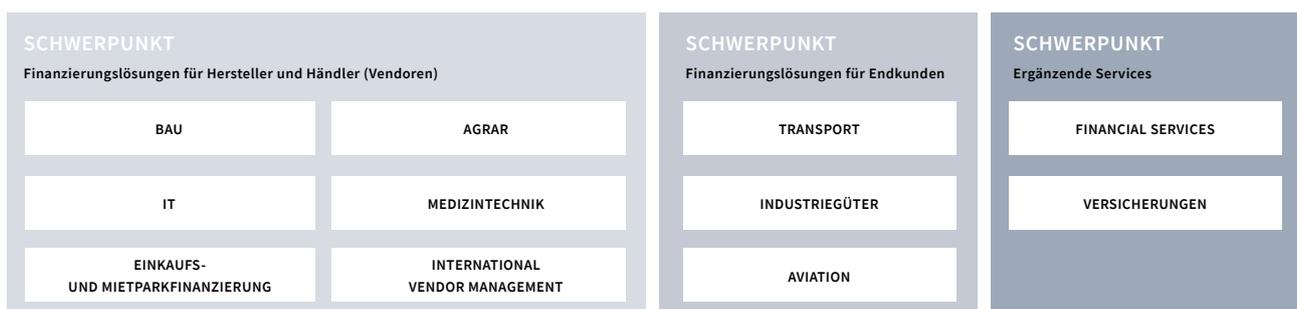
Nutzfahrzeuge

Die Zulassungszahlen neuer Nutzfahrzeuge übertrafen im Jahr 2018 mit einem Plus von insgesamt 4,6 % deutlich den Vorjahreswert. Im für die GEFA bedeutenden Segment über 16 t stiegen sie um 2,8 %. Gründe für diesen kräftigen Anstieg waren die gute wirtschaftliche Gesamtsituation in Kombination mit weiterhin knappen Transportkapazitäten.

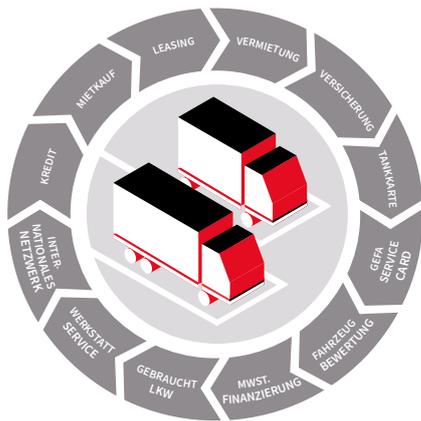
Die im Vergleich zum Angebot hohe Nachfrage ermöglichte den Transportunternehmen 2018 darüber hinaus, ihre zum Teil deutlich gestiegenen Kosten für die Personalbindung aufgrund des fortbestehenden Fahrermangels an ihre Kunden weiterzugeben.

Unter dem zusätzlichen Einfluss der zum 1. Juli 2018 erfolgten Ausweitung der LKW-Maut auf alle Bundesstraßen stiegen die Transportpreise im Straßengüterverkehr 2018 stark an.

VERTRIEBSSTRUKTUR – ÜBERSICHT KOMPETENZCENTER



FULL-LINER-KONZEPT



Die Diskussion um die Stickoxidemissionen von Dieselfahrzeugen hat sich 2019 weiter intensiviert. Dass die Fahrzeughersteller künftig vom Dieselantrieb Abstand nehmen könnten, zeigte sich auch deutlich auf der IAA Nutzfahrzeuge 2018 in Hannover, die unter dem Motto „Driving tomorrow“ stand und auf der von fast allen Herstellern LKW, Lieferwagen und Busse mit Elektroantrieb vorgestellt wurden.

Aktuell werden zwar im innerstädtischen Verteilerverkehr bereits zunehmend elektrisch betriebene Fahrzeuge angeboten, im Fernverkehr – dem von der GEFA BANK hauptsächlich bedienten Markt – war jedoch auch 2018

noch keine wirtschaftlich sinnvolle Alternative zum Diesel erkennbar. Die weitere Entwicklung in diesem Segment beobachten wir intensiv.

Für 2019 rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung in den für uns relevanten Märkten.

Omnibusse

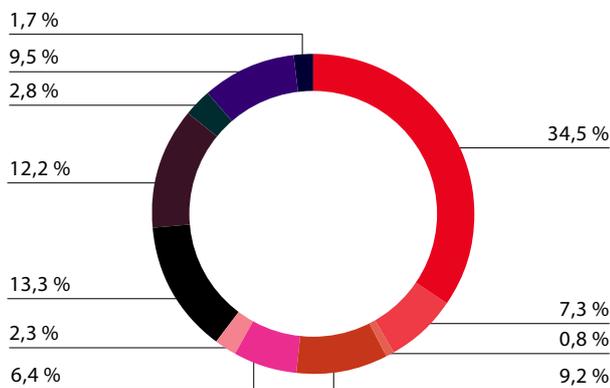
Der Busmarkt entwickelte sich 2018 erstmals seit vielen Jahren leicht rückläufig, die Zulassungszahlen gingen um 0,1 % zurück.

Hauptinvestoren in diesem Segment waren unverändert private Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Im ÖPNV wird das Thema Elektromobilität zunehmend relevanter, gerade auch mit Blick auf die hohe Politisierung der Debatte. Wir beobachten inzwischen eine Veränderung des Investitionsklimas, die sicher teilweise durch die inzwischen gegebene Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel getrieben ist. Dennoch ist dieses Segment zurzeit noch von Investitionszurückhaltung gekennzeichnet. Auch viele kommunale Betriebe wollen von der dynamischen Entwicklung der Technologie profitieren und investieren daher – wenn auch zunächst nur moderat – in Elektromobilität. Für private Busunternehmer bleibt der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln nach wie vor erschwert, da dieser an den Kauf von mindestens fünf Fahrzeugen gekoppelt ist.

Für 2019 erwarten wir im Busgeschäft eine stabile Investitionsnachfrage auf hohem Niveau.

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2018 NACH OBJEKTEN



GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT 60,5 %

- LKW 34,5 %
- Busse 7,3 %
- PKW 0,8 %
- Landmaschinen 9,2 %
- Sonstiger Transport 6,4 %
- Flugzeuge (OBAX) 2,3 %

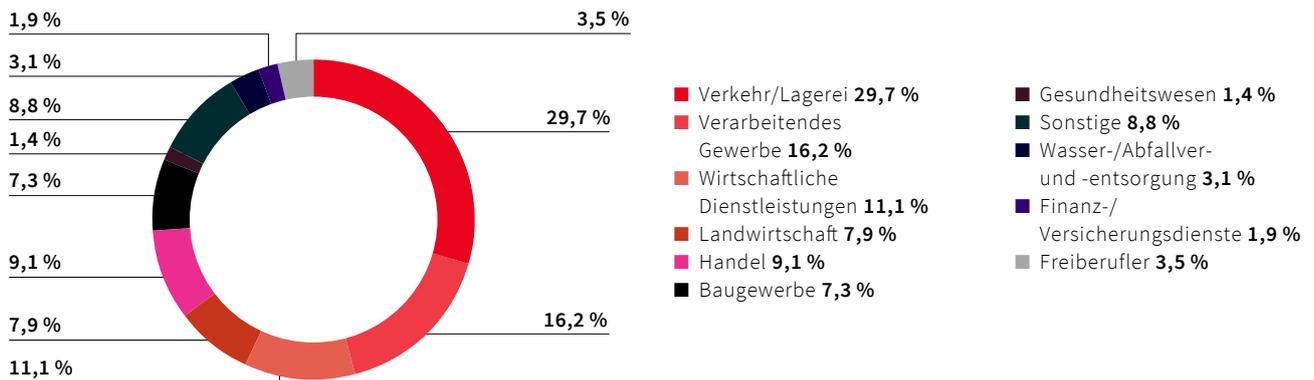
GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER 28,3 %

- Produktionsmaschinen 13,3 %
- Baumaschinen 12,2 %
- Andere ausgewählte Industriegüter 2,8 %

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH 11,2 %

- EDV 9,5 %
- Medizinische Geräte 1,7 %

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2018 NACH BRANCHEN



PEMA

Über unsere Tochtergesellschaft PEMA bieten wir in zehn europäischen Ländern eine Full-Service-Vermietung von Nutzfahrzeugen für nahezu alle Transportanforderungen an. Die PEMA GmbH ist einer der führenden hersteller-unabhängigen Full-Service-Nutzfahrzeugvermieter von Komplettzügen der schweren Klasse in Europa.

Das Unternehmen beschäftigt rund 459 Mitarbeiter und verfügt derzeit über rund 18.000 moderne, energie- und umweltschonende Fahrzeugeinheiten. Die Auslastungsquote des PEMA-Fahrzeugparks lag im Geschäftsjahr 2018 bei rund 90 %.

Kundenspezifische Fahrzeugkonfigurationen und die Individualisierung von Mietfahrzeugen waren vonseiten der PEMA-Kunden auch 2018 sehr gefragt. Dadurch ist der Anteil der Langzeitmietverträge am Gesamtvertragsvolumen der PEMA erneut gestiegen. Einer weiterhin sehr hohen Nachfrage erfreuten sich im Berichtsjahr Spezialfahrzeuge wie Tank- und Siloaufleger.

Auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover, der weltweit wichtigsten Leitmesse für Transport, Logistik und Mobilität, präsentierte die PEMA unter dem Namen PEMA Mobility World einen neuen, einheitlichen Rahmen für ihre Leistungen.



Vermietung von Nutzfahrzeugen mit Rundum-Service in zehn europäischen Ländern – die PEMA.



Mit modernen Fahrzeugen unterwegs.



Geschäftsführer der PEMA: Andreas Thomas und Peter Ström (v. l.). Die PEMA bietet Full-Service-Vermietung von Nutzfahrzeugen.

Die PEMA Mobility World besteht aus den vier Bereichen PEMA Rent (Full-Service-Vermietung von Nutzfahrzeugen), PEMA Services (PEMA Akademie/Weiterbildung für Berufskraftfahrer, Telematik und Finanzierungslösungen der GEFA BANK), PEMA Workshop (Reparatur- und Wartungsservice) und PEMA Used (Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen). In diesem Kontext wurde auch die Website der PEMA www.pema.eu grafisch und inhaltlich überarbeitet.

2019 will die PEMA ihr Dienstleistungs- und Produktportfolio ausbauen. Darüber hinaus stehen Neuinvestitionen zur Verjüngung der Vermietflotte an: PEMA investiert in 500 Sattelzugmaschinen vom Typ Volvo FH und mittelfristig auch in 25 vollelektrische LKW vom Typ Volvo FL Electric. Damit positioniert sich die PEMA als Pionier der Elektromobilität und wird als einer der ersten Vermieter völlig emissionsfreie 16-Tonner mit einer Reichweite von bis zu 300 Kilometern anbieten. Dies leistet einen Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele und fördert die Akzeptanz alternativer Antriebe in der Logistikbranche.

TRUCKPORT

TRUCKPORT ist seit Jahrzehnten ein professioneller Ansprechpartner für Banken und Leasingunternehmen bei der Sicherstellung, Überführung, Aufbereitung und Vermarktung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften.

Der weltweite Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen ist das Kerngeschäft von TRUCKPORT.

Die Vermarktung erfolgt über eine Online-Fahrzeughörse, internationale Printmedien und einen „Open-Air-Showroom“ am Firmensitz in Karlstein bei Aschaffenburg. Dort bietet TRUCKPORT auf etwa 50.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine große Auswahl gebrauchter Nutzfahrzeuge zum Kauf an.

Mit PEMA und TRUCKPORT verwertet die GEFA-Gruppe in jedem Jahr mehrere Tausend Fahrzeuge. Sie gehört damit zu den führenden Händlern für gebrauchte Nutzfahrzeuge in Europa.

Landmaschinen

Das Kompetenzcenter Agrar betreut Landmaschinenhersteller und -händler, Agrarbetriebe und Lohnunternehmen.

Der Landtechnikmarkt hat sich im Berichtsjahr insgesamt positiv entwickelt: Die teilweise extreme Trockenheit des Jahres 2018, von der vor allem landwirtschaftliche Betriebe in Nord- und Ostdeutschland betroffen waren, hat sich auf das Landtechnikgeschäft kaum ausgewirkt. Laut Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) verbuchten die in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller 2018 einen Umsatzrekord. Sie konnten ihren Umsatz um 10 % auf nun 8,6 Mrd € steigern.

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Markt differenziert: Während die Neuzulassungen von Traktoren um rund 18 % sanken, entwickelten sich die Segmente Mähdrescher und Häcksler positiv.

In diesem Umfeld konnte die GEFA BANK ihr hohes Vorjahresergebnis annähernd wiederholen: Das Neugeschäft, das die über die prodecofinance GmbH & Co. KG gebuchten Geschäfte einschließt, erreichte 260 Mio €. Unsere Margen konnten wir in einem von intensivem Wettbewerb gekennzeichneten Umfeld steigern.

Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank hat die positive Geschäftsentwicklung begünstigt. Erneut stellte sie in erheblichem Umfang Fördermittel für Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und Maschinen bereit. 2018 haben wir die Kooperation durch die Einführung eines digitalen Postfaches vereinfacht. Die gewonnene Effizienz wollen wir nutzen, um diese erfolgreiche Zusammenarbeit 2019 fortzusetzen und auszubauen.

Flurfördertechnik

Der deutsche Markt für Flurförderzeuge hat sich 2018 erneut positiv entwickelt. Die Unternehmen der Flurförderzeugbranche verbuchten ein Umsatzplus von 5 %.

Unser Engagement in diesem Segment haben wir aufgrund des anhaltenden Margendrucks jedoch weiter reduziert. Entsprechend sank unser Neugeschäft mit Flurförderzeugen 2018.

Für 2019 erwartet die Branche eine leicht nachlassende Dynamik bei weiterhin guten Umsatzchancen und einen Anstieg des Gesamtumsatzes von 3 %. Daran wollen wir margenabhängig partizipieren.

Geschäftsflugzeuge

Die europäische Geschäftsreiseluffahrt entwickelt sich weiterhin positiv. Die Auslieferungen von Neumaschinen im Mid-Size- und Large-Jet-Segment stiegen 2018 leicht an, gleichzeitig sind zunehmend weniger junge Gebrauchtmaschinen auf dem Markt verfügbar. Vor diesem Hintergrund haben sich die Marktwerte einzelner Flugzeugtypen weiter stabilisiert.

An dieser positiven Entwicklung konnten wir partizipieren und unser Neugeschäft signifikant auf 58 Mio € steigern (Vorjahr 39 Mio €).

An unserer Risikopolitik mit ihren strengen Anforderungen an Kundenbonität, Objekte und Zielländer haben wir dabei festgehalten.

In das Jahr 2019 blicken wir optimistisch: Die Marktlage hat sich bereits 2018 deutlich aufgehellt und wir erwarten 2019 eine Fortsetzung des positiven Trends, einen weiteren Anstieg der Auslieferungen von Neumaschinen und damit eine erhöhte Nachfrage nach Finanzierungslösungen.

Unsere konservative Risikopolitik werden wir fortsetzen und die Zusammenarbeit mit unseren Hersteller-Partnern weiter intensivieren.

Zur Kundenpflege und -akquise werden wir auch 2019 auf wichtigen Flugzeugmessen vertreten sein.

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER

Im Geschäftsbereich Industriegüter akquirieren und betreuen wir Hersteller, Händler und gewerbliche Endkunden in den Marktsegmenten Baumaschinen, Werkzeug-, Druck-, Verpackungs- und Kunststoffmaschinen sowie von Produktionsanlagen und sonstigen Industriegütern.

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzcenters Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere in den Segmenten Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Ausgewählte internationale Vertriebspartner betreuen wir mit individuellen Programmen im Kompetenzcenter International Vendor Management. Hersteller und Händler von Baumaschinen werden von den Experten des Kompetenzcenters Bau professionell begleitet.

Das Neugeschäft der GEFA BANK mit Industriemaschinen übertraf mit 712 Mio € das bereits gute Vorjahresergebnis von 672 Mio €.

KOMPETENZCENTER INDUSTRIEGÜTER

Das Kompetenzcenter Industriegüter bündelt unser Leasing-, Finanzierungs- und Objekt-Know-how für Direktkunden im Industriegütersegment.

Sein vertrieblicher Schwerpunkt ist die Finanzierung von Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen.

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion im deutschen Maschinenbau 2018 um 2 % gestiegen. Der Auftragseingang im Maschinenbau und die Entwicklung in den ersten zehn Monaten des Jahres hatten ursprünglich ein deutlich dynamischeres Produktionswachstum signalisiert. In den beiden letzten Monaten des Jahres 2018 schwächte sich der Trend jedoch nicht zuletzt aufgrund von Kapazitätsengpässen ab. Damit verfehlte die Branche die ursprüngliche Prognose des VDMA von 5 %, konnte den hohen Vorjahreswert aber dennoch übertreffen.

Für 2019 prognostiziert der VDMA erneut ein stabiles Wachstum von 2 %. Mit einer effizienteren Organisation und zusätzlichen Kapazitäten wollen wir Chancen nutzen und unsere Marktposition festigen.

KOMPETENZCENTER INTERNATIONAL VENDOR MANAGEMENT/SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE

Das Kompetenzcenter International Vendor Management unterstützt internationale Hersteller und Händler (Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungs Konzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden sind das leistungsstarke internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance (SGEF) sowie das Leasingnetzwerk der Societe Generale.

Unter der globalen Marke Societe Generale Equipment Finance erschließt die GEFA BANK ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit über 40 Ländern.

Im Berichtsjahr haben wir uns auf den Ausbau unserer bestehenden internationalen Kooperationen mit namhaften Herstellern konzentriert. Wir konnten unser Neugeschäft mit diesen Partnern deutlich steigern.

2018 wurde die Gruppe Societe Generale Equipment Finance vom renommierten Fachmagazin „Leasing Life“ ausgezeichnet. Mit dem Preis „Beste europäische Leasinggesellschaft“ würdigte die Jury die länderübergreifende, konsequente Ausrichtung der Gruppe an Bedürfnissen ihrer Kunden und ihre starken strategischen Partnerschaften.

Team Maschinen

Das Team Maschinen ist Teil des Kompetenzcenters International Vendor Management und auf die Kooperation mit Herstellern und Händlern von Produktions-, Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen spezialisiert.

Der Markt für Werkzeugmaschinen entwickelte sich im Berichtsjahr erneut positiv. Nach Aussage des Branchenverbandes VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) stieg das Produktionsvolumen um 7 % auf über 17 Mrd €.

An dieser Entwicklung konnte die GEFA BANK partizipieren und ihr Neugeschäft im klassischen Maschinenmarkt deutlich ausbauen.

Sehr erfolgreich war 2018 unsere Präsenz auf der AMB Stuttgart, einer internationalen Ausstellung für Metallbearbeitung. Als Finanzierer der Branche ist die GEFA BANK bestens etabliert und begleitet ihre Partner seit Jahren auf Fachmessen. Auch 2019 werden wir wieder auf relevanten Maschinenmessen vertreten sein, um Kundenbeziehungen zu pflegen, neue Kunden zu gewinnen und aktuelle Trends aufzunehmen. Gerade der stete Ausbau unserer Branchen- und Objektkompetenz ist Voraussetzung dafür, unseren Vendoren zukunftsorientierte Finanzierungs Konzepte bieten zu können.

Für 2019 erwartet der VDW mit Blick auf die aktuell bestehenden geopolitischen Unsicherheiten eine leichte Abschwächung des Wachstumstrends und einen Produktionszuwachs von 2 %.

Wir sind zuversichtlich, mit unserem spezialisierten Team in diesem für die GEFA wichtigen Segment unsere starke Marktposition weiter ausbauen zu können.

KOMPETENZCENTER BAU

Die Spezialisten unseres Kompetenzzentrums Bau begleiten große internationale und nationale Vertriebspartner mit bewährten und neuen Konzepten zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung.

Das Kompetenzzentrum Bau arbeitet darüber hinaus mit regionalen Baumaschinenherstellern und -händlern zusammen und unterstützt Bauunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben mit kundenorientierten Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen.

Der Markt für Baumaschinen entwickelte sich 2018 erneut positiv. Trotz eines intensiven Wettbewerbsumfeldes ist es uns gelungen, unsere Margen zu steigern und im Kompetenzzentrum Bau mit 305 Mio € ein sehr zufriedenstellendes Neugeschäftsergebnis zu erzielen.

Für 2019 erwartet das Kompetenzzentrum Bau ein moderates Wachstum des Marktes für Baumaschinen und eine stabile Entwicklung seines Neugeschäftes.

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH

Im Geschäftsbereich High-Tech sind die Objektbereiche der Informationstechnologie (IT), Bürokommunikation (Office Equipment) und Medizintechnik sowie unser Joint Venture mit Philips Medical Capital zusammengefasst.

Unser Know-how in diesen Segmenten haben wir in Kompetenzzentren gebündelt, die unsere Vertriebspartner betreuen und professionell begleiten. In engem Kontakt mit dem Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance und der Abteilung Sales & Marketing in Paris werden für national und international agierende Hersteller und Händler Leasing-, Darlehns- und Refinanzierungsprogramme zur Absatzförderung strukturiert und implementiert.

Im Berichtsjahr konnten wir im High-Tech Segment das hohe Neugeschäftsergebnis des Vorjahres nicht wiederholen.

Der Anteil des Geschäftsbereiches am Neugeschäftsvolumen reduzierte sich dementsprechend auf 11 %.

KOMPETENZCENTER IT

Das Kompetenzzentrum IT begleitet internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser, indem es für deren Kunden maßgeschneiderte Modelle zur Absatzfinanzierung bereitstellt. Einen weiteren Schwer-

punkt bildet die Refinanzierung von auf IT-Investitionen spezialisierten Vermiet- und Leasinggesellschaften.

Das internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance setzt uns in die Lage, unseren Partnern Serviceleistungen auch außerhalb Deutschlands anzubieten.

Im Berichtsjahr konnte das Kompetenzzentrum sich sehr gut im Markt positionieren und am Wachstum und der weiterhin positiven Entwicklung des Segmentes teilhaben. Das hohe Neugeschäftsergebnis des Vorjahres konnte aufgrund einer laufenden Umstrukturierungsmaßnahme bei einem unserer größeren Vertriebspartner jedoch nicht wiederholt werden.

In das Jahr 2019 blickt die GEFA BANK mit Zuversicht. Der Branchenverband bitkom erwartet eine Steigerung des Marktvolumens für Informations- und Kommunikationstechnik von 1,5 %. Das größte Wachstumspotenzial wird dabei im dynamisch wachsenden Segment Software gesehen. In diesem wird ein Zuwachs von über 6 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Mit unserem spezialisierten Team wollen wir an dieser positiven Entwicklung partizipieren.

KOMPETENZCENTER MEDIZINTECHNIK

Das Kompetenzzentrum Medizintechnik hat sich auf die Finanzierung medizinischer Geräte sowie von Geräten angrenzender Branchen spezialisiert.

Kunden des Kompetenzzentrums sind im Wesentlichen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Fitness-Studios.

Finanziert werden Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie-, Röntgengeräte u. a.), Laser, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, ophthalmologische Geräte, Physiotherapiegeräte, Fitnessgeräte, Software und IT-Komponenten.

Angeboten werden die Absatzfinanzierung mit direktem Kontakt zu den Endkunden sowie die stille Refinanzierung von herstellereigenen Finanzierungslösungen.

Das Neugeschäftsvolumen des Kompetenzzentrums hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Darüber hinaus haben wir unsere Marktposition als Finanzierer von Fitnessgeräten gestärkt und kooperieren inzwischen mit

vielen führenden Anbietern in diesem Markt. Wichtige Impulse gingen dabei von unserer Messepräsenz auf der FIBO in Köln, der internationalen Leitmesse für Fitness, Wellness & Gesundheit, aus. Diese Präsenz werden wir im Jahr 2019 fortsetzen.

KOMPETENZCENTER VERSICHERUNGEN

Das Kompetenzcenter ist auf Versicherungsprodukte spezialisiert, die auf die Kerngeschäftsfelder der GEFA BANK ausgerichtet sind.

Durch verschiedene Anpassungen konnte das Vorjahresergebnis im Versicherungsbereich um 16 % gesteigert werden. Maßgeblich an dem Erfolg beteiligt waren die Kompetenzcenter Bau, Transport und Agrar.

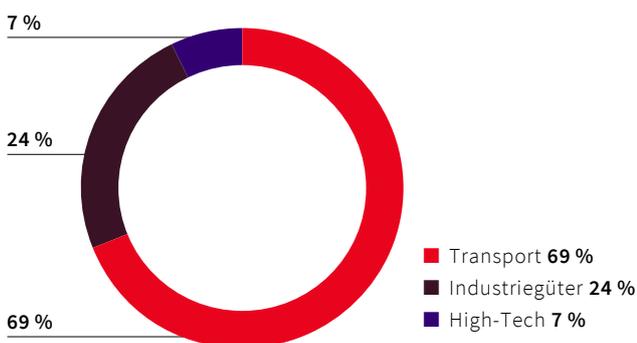
2019 plant der Versicherungsbereich die Erweiterung des Produktportfolios im Nutzfahrzeugsektor. Die Auswirkungen der Insurance Distribution Directive (IDD) bleiben ein wichtiges Thema für diesen Geschäftsbereich.

KOMPETENZCENTER FINANCIAL SERVICES

Im Kompetenzcenter Financial Services sind Services gebündelt, die das Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der GEFA BANK ergänzen.

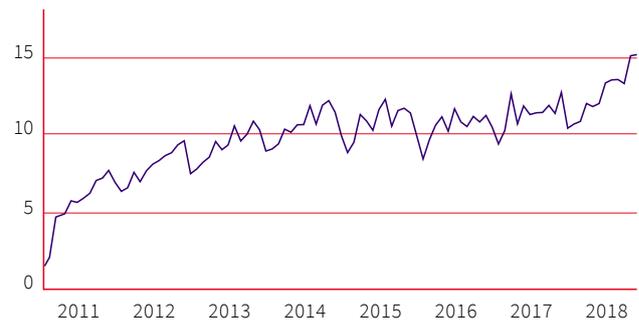
Bereits seit 2009 geben wir in Kooperation mit der DKV Euro Service GmbH + Co. KG die GEFA TankCard heraus. Neben der Nutzung des DKV-Netzwerkes mit mehr als 70.000 Akzeptanzstellen in über 40 Ländern profitieren GEFA-Kunden insbesondere von sehr langen Zahlungszielen sowie von Absicherungsvorteilen.

VERSICHERTE OBJEKTE 2018 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



ENTWICKLUNG DES TANKKARTEN-UMSATZES SEIT 2011

in Mio €



Unser Tankkartengeschäft hat sich 2018 positiv entwickelt, der Tankkartenumsatz konnte erneut gesteigert werden. Die GEFA TankCard ist für die GEFA BANK ein wichtiges Kundenbindungsinstrument.

Das Tankkartenangebot wird ergänzt durch den GEFA Partner Service. Kunden, die diesen nutzen, können über zahlreiche Kooperationen mit führenden Marktteilnehmern vielfältige Leistungen rund um ihren operativen Bedarf (z. B. Reifen, Schmierstoffe und Ersatzteile) bargeld- und kartenlos abrechnen. Dabei profitieren sie von vorverhandelten Konditionen, regelmäßigen Sonderaktionen und sie sparen wertvolle Zeit durch eine gebündelte Sammelabrechnung.

2019 wollen wir diese Angebote optimieren und ausbauen.

KOMPETENZCENTER EINKAUF- UND MIETPARKFINANZIERUNG

Das Kompetenzcenter Einkaufs- und Mietparkfinanzierung entwickelt maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler. Wir helfen Herstellern mit individuellen Konzepten, die Produktion zu optimieren und den Absatz zu steigern. Unsere Partner im Handel unterstützen wir mit innovativen und flexiblen Programmen, fokussiert auf die Optimierung ihrer Lieferfähigkeit.

Wir finanzieren werthaltige Investitionsgüter in unseren Kerngeschäftsfeldern Nutzfahrzeuge und Omnibusse, Bau- und Werkzeugmaschinen, Land- und Kommunaltechnik sowie Medizintechnik.

Dank unserer langjährigen Produkt- und Branchenerfahrung können wir individuelle Lösungen und bedarfsgerechte Finanzierungsrahmen für Lager-, Vorführ- und Mietparkobjekte anbieten. Wir finanzieren neue und gebrauchte Objekte und unterstützen somit Händler in der gesamten Bandbreite ihres Handelns.

Im Berichtsjahr entwickelte sich die Nachfrage nach unseren Finanzierungslösungen weiterhin sehr positiv. Der Liquiditätsbedarf für den Lageraufbau sowie für den Mietpark der Händler blieb aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung in den meisten Branchen hoch.

Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Berichtsjahr waren der weitere Ausbau unserer vertrieblichen Flächenabdeckung und die Neukundenakquise. Wir konnten das Volumen der Einkaufsfinanzierung und die Anzahl der Kunden deutlich steigern.

Unser Wachstum wurde gestützt durch die flächendeckende Bereitstellung unseres Online-Einkaufsfinanzierungstools GEO. Mittlerweile nutzen es rund 98 % unserer EKF-Kunden. Das Tool ermöglicht eine papierlose Abwicklung der Einkaufs- und Mietparkfinanzierung. GEO macht Prozesse schlanker und die Abwicklung von Geschäften schneller. Darüber hinaus erlaubt das Tool unseren Kunden ein Online-Monitoring der Bestände in der Lager- und Mietparkfinanzierung. Die dadurch erzielte Transparenz und Flexibilität stellen einen hohen Mehrwert für die Nutzer dar. In einer 2018 durchgeführten Folgebefragung unserer Nutzer erhielt GEO erneut Spitzenbewertungen für Funktionalität, Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Dies ist für uns ein Ansporn, das Tool im Sinne unserer Kunden weiter zu verbessern.

Für das Jahr 2019 erwarten wir trotz der geopolitischen Situation eine anhaltend gute Nachfrage nach unseren Lager- und Mietparkfinanzierungslösungen. Wir gehen davon aus, dass wir das im Berichtsjahr erreichte Volumen halten können.

EINLAGENGESCHÄFT

Der Geschäftsbereich Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns – in Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen – angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet; daher werben wir mit dem Slogan „Zinsen made in Germany“.

Unsere Einleger profitieren von fest kalkulierbaren Erträgen für ihre Einlagen bei hoher Transparenz hinsichtlich der Verwendung ihrer Gelder.

Mehr als 17.500 Privatkunden haben 2018 diesem Geschäftsansatz vertraut. Daneben nutzen derzeit mehr als 700 Geschäftskunden (vom wirtschaftlich Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen) die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- und mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

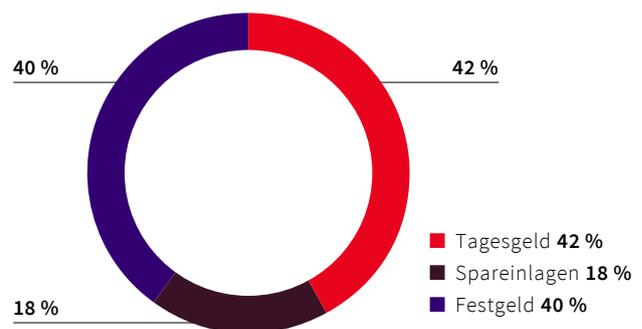
Insgesamt haben unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 rund 968 Mio € bei der GEFA BANK angelegt. Das ist ein Vertrauensbeweis, auf den wir stolz sind.

Viele Privatkunden nutzen die Geldanlage bei der GEFA BANK zur gezielten Diversifizierung ihres gesamten Anlageportfolios und setzen so unsere Produkte zur Risikominimierung ein.

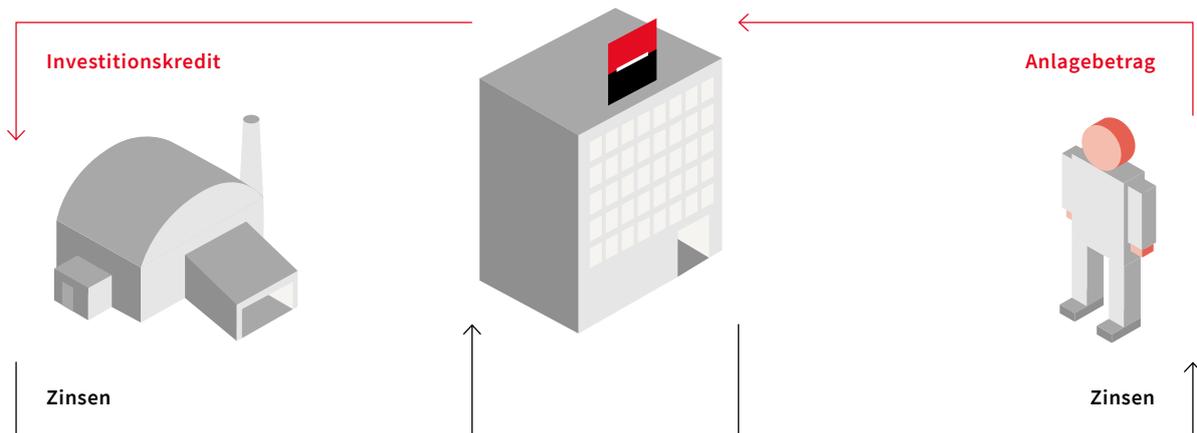
Von Mai bis Dezember 2018 haben wir erfolgreich eine Sonderzinsaktion für unsere treuen Bestandskunden durchgeführt.

Die Serviceleistungen in unserem Online-Banking-Angebot haben wir nutzerfreundlich gestaltet. So können zum Beispiel Adressänderungen binnen weniger Sekunden vom Kunden veranlasst werden und über das Online-Postfach ist eine sichere Kommunikation zwischen GEFA BANK und Kunde möglich.

WELCHE PRODUKTE NUTZEN DIE EINLEGER DER GEFA BANK?



ZINSEN MADE IN GERMANY – DAS EINLAGENGESCHÄFT DER GEFA BANK



Der Mittelstand finanziert über die GEFA BANK Investitionen in neue Produktionsmaschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur. Mehr als 40.000 erfolgreiche Unternehmen arbeiten mit dem Geld und zahlen dafür Zinsen an die GEFA BANK.

Die GEFA BANK macht das, was Sie von Ihrer Bank erwarten: die Einlagen von Kunden in die reale Wirtschaft investieren. Das nützt allen: unseren Kunden und den mittelständischen Unternehmen.

Unsere Kunden legen nicht nur Geld an – sie investieren über die GEFA BANK in den deutschen Mittelstand. So fördern sie den Standort Deutschland und profitieren von den Zinsen, die hier erarbeitet werden.

Unser ServiceCenter garantiert eine zügige Bearbeitung eingehender Aufträge. Die Aufträge nehmen wir bevorzugt als Online-Banking-Nachricht (TAN-legitimiert) entgegen. Zudem stehen wir unseren Kunden rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche telefonisch zur Verfügung.

Weiterhin bieten wir unseren Privatkunden die persönliche Beratung vor Ort in Wuppertal an.

Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Wir bieten das TagesGeld-Konto für kurzfristige und das FestGeld-Konto für mittelfristige Laufzeiten an.

Die Vor-Ort-Beratung unserer Geschäfts- und Firmenkunden stellen wir bei Bedarf bundesweit zur Verfügung. Zudem ist eine Kontaktaufnahme per Video-Chat oder Telefon möglich.

Für den Bereich Geschäfts- und Firmenkunden haben wir im Dezember des Berichtsjahres eine Kooperation mit der

Raisin GmbH gestartet (weltsparen.de). Unser Festgeld-Produkt für Geschäfts- und Firmenkunden ist daher nun auch auf weltsparen.de verfügbar.



Mit Blick auf unsere kurz- und mittelfristige Refinanzierungsstrategie planen wir ein konstantes Volumen im Einlagengeschäft. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir entsprechende Kommunikationsmaßnahmen durchführen und an unserer Zinspolitik festhalten.

PROJEKTPORTFOLIO- UND PROZESSMANAGEMENT

In Anlehnung an die Organisationsstruktur der Societe Generale wurde 2017 die Verantwortung für die Ablauforganisation und das Management von Projekten in der Abteilung Projektportfolio- und Prozessmanagement gebündelt.

Im Berichtsjahr wurde die Effizienz des Projektmanagements durch die Einführung standardisierter Projektportfolio-Managementprozesse deutlich erhöht.

2019 wird die Abteilung die weitere Verbreitung agiler Methoden im Unternehmen begleiten.

Die ebenfalls in dieser Abteilung angesiedelte interne „Skill Factory“ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Weiterqualifikation und Förderung junger Nachwuchstalente im Bereich des Managements agiler und klassischer Projekte. Das Trainingsangebot soll ausgebaut werden, um die digitale Transformation im Unternehmen auch methodisch zu unterstützen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Im Laufe des Berichtsjahres hat die IT-Abteilung eine umfangreiche Überprüfung und Justierung der Software-Zielarchitektur in Anlehnung an die Prinzipien des Konzerns durchgeführt.

Basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Analysen wurde eine Anpassung der Sourcing-Strategie vorgenommen. In diesem Kontext wurde eine weitergehende Konzentration der Kernkompetenzen sowie kostensenkendes Insourcing von Wissen in die GEFA BANK abgeschlossen, um die wettbewerbsdifferenzierenden Fähigkeiten weiter auszubauen und Lösungen künftig noch stärker in Eigenleistung zu entwickeln.

Die Kooperation mit dem SG GSC in Bangalore/Indien zur Erschließung von Softwareentwicklungskompetenzen zur Entwicklung von Innovationen und zur Verbesserung bereits etablierter IT-Lösungen haben wir erweitert.

Eine weitergehende Auslagerung von intern betriebenen Infrastrukturkomponenten mit dem Ziel der Standardisierung von Arbeitsplatz- und Serverlösungen sowie zusätzlichem Fremdbezug von Infrastrukturdienstleistungen bereiten wir vor.

Begründet durch die geänderten Rahmenbedingungen wurde ein mehrjähriges Transformationsprogramm mit diversen Projekten zur Digitalisierung, Kosten-Nutzen-Optimierung und zur Etablierung von agilen Arbeitsformen ins Leben gerufen.

Die aktive Auseinandersetzung mit neuen Arbeits- und Organisationsprinzipien wird gemeinsam mit dem Perso-

nalbereich vorangetrieben. Ziel ist, ein attraktives und zukunftsträchtiges Arbeitsumfeld im IT-Kontext zu etablieren und kontinuierlich zu verbessern.

RISIKOMANAGEMENT

Um ihre Unternehmensziele zu erreichen, wird die GEFA BANK auch künftig die sich im Markt bietenden Chancen nutzen. Dabei ist es unerlässlich, Risiken verantwortungsbewusst einzugehen. Um die richtige Balance zwischen Ertragschancen und Risiken zu halten, führt die GEFA BANK eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung durch. Hierbei werden alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten berücksichtigt. Diese gehen ein in die Risikostrategie, die gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konsistent mit der Geschäftsstrategie ist. Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie der Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde 2018 weiter verbessert und um weitere Anforderungen ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen wie die (Weiter-) Entwicklung von Scorekarten und Modellen, die Umsetzung neuer Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV) und Kreditwesengesetz (Additional Liquidity Monitoring Metrics – ALMM, Supervisory Benchmarking) und die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Umsetzung des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process, bankinterner Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung) im Jahr 2019 von Basel IV (u. a. Analysen zur Einführung des Kreditrisikostandardansatzes) initialisiert. Weitere Projekte werden diesbezüglich 2019/2020 folgen. Systeme zur konzernweiten Steuerung von Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wurden 2018 verbessert.

Die geltenden Anforderungen an die Identifikation, Bewertung und Analyse der materiellen Risiken, hier insbesondere Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und Konzentrationsrisiken, wurden berücksichtigt. Das für Kreditrisiken verwendete Ratingssystem ist Teil des von der GEFA BANK zur Bewertung des Kreditrisikos verwendeten fortgeschrittenen IRBA (Internal Rating Based Approach, auf internen Ratings basierender Ansatz) nach Basel II. Dieser wirkt sich positiv auf die Eigenkapitalquote der GEFA aus. Dank unseres durch die Projekte verbesserten Risikofrüherkennungssystems konnten wir wichtige Risikoparameter verfeinern und die Steuerung verbessern. Die Offenlegungsanforderungen wurden durch die gruppenbezogene Offenlegung der Societe Generale erfüllt.

Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch im Jahr 2018 hat die GEFA BANK GmbH diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert – sie bestehen zu über 95 % aus hartem Kernkapital – übertroffen.

COMPLIANCE

Um Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA BANK wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert sind.

Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Auch das Jahr 2018 war geprägt von Maßnahmen zur Optimierung der Organisationsstruktur und Prozesse im Zuge des Ausbaus der Digitalisierung. Nach dem Bereich Risikomanagement wurden in den Bereichen Vertrieb/Back-Office und IT/COO größere Transformationen in Angriff genommen, um Prozesse effizienter zu gestalten und Kapazitäten für erforderliche Veränderungsprozesse bereitstellen zu können. Der Wirtschaftsausschuss und die Betriebsräte wurden hierbei eingebunden, die bereits im Vorjahr etablierten regelmäßigen Townhall-Veranstaltungen zum intensiven Austausch mit den Mitarbeitern und ihren Fragen zu den Veränderungen genutzt.

Gleichzeitig wurde auch in die Entwicklung der Mitarbeiter im Hinblick auf Digitalisierung und kontinuierliches Lernen investiert. Die GEFA stellte ihren Mitarbeitern im Rahmen der Aktion „Ihre Chance auf individuelle Weiterbildung“ ein Sonderbudget zur Verfügung, wodurch jeder GEFA-Mitarbeiter die Gelegenheit erhielt, ein digitales Lernangebot seiner Wahl zu buchen. Die Personalabteilung unterstützte die Aktion mit einem umfangreichen Trainingskatalog mit 60 E-Learning-Angeboten zu verschiedenen fachlichen, sozialen und methodischen Themen. Die Mitarbeiter konnten aber auch darüber hinaus individuell interessante Programme nutzen. Die Aktion fand in der GEFA großen Anklang: Mehr als 100 GEFA-Mitarbeiter nutzten das Angebot und absolvierten E-Learnings zu verschiedenen

Themen, z. B. Projektmanagement, (Business-)Englisch, Excel, PowerPoint, Programmierung, Kommunikation oder Konfliktmanagement. Aufgrund der positiven Resonanz soll die Aktion im Jahr 2019 fortgesetzt werden.

Im Zuge der Restrukturierungen und einer Aktion, die es älteren Mitarbeitern ermöglicht, vorzeitig in den Ruhestand gehen zu können, wurde der Personalbestand der GEFA BANK (Headcount) leicht reduziert (-3,4%), wie dem Lagebericht entnommen werden kann. Dies lässt sich auch an einem Rückgang der Mitarbeiterkapazitäten erkennen, der sich in den nächsten Jahren noch fortsetzen wird. Die 56 % männlichen und 44 % weiblichen Mitarbeiter waren zwischen 20 und 67 Jahre (im Durchschnitt 47,8 Jahre) alt und teilten sich wie folgt auf die verschiedenen Teilbereiche des Unternehmens auf: Gemessen in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) waren 2018 durchschnittlich rund 51 % der Belegschaft der GEFA in vertrieblichen Aufgaben tätig, rund 10 % nahmen Funktionen im Risikomanagement ein, weitere rund 9 % arbeiteten in der Vertragsverwaltung und ca. 25 % in Stabsabteilungen bzw. dem Innenbereich der GEFA. Der Rest der Belegschaft verteilte sich auf das Einlagengeschäft sowie Nachwuchsgruppen. Diese Angaben beziehen sich auf die aktiven Mitarbeiter der GEFA BANK GmbH inklusive Geschäftsführung und Auszubildende.



150 Geschenke der GEFA BANK-Belegschaft für die „Zeit der Sternschnuppen“

Gesellschaftliche Verantwortung

Die GEFA BANK ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und Umwelt bewusst. Im Einklang mit dem „Corporate and Social Responsibility (CSR)“-Konzept ihrer Muttergesellschaft Societe Generale führte sie im Berichtsjahr eine Reihe entsprechender Maßnahmen durch. Dabei wurden gemeinnützige Hilfsorganisationen, Einrichtungen des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie kulturelle Projekte gefördert.

Besonderen Wert legt die Societe Generale auch auf die Einbindung ihrer Belegschaft in soziale Aktivitäten. Während der sogenannten „Citizen Commitment Time“ engagieren sich jedes Jahr weltweit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns, um Geld- und Sachspenden für soziale Organisationen zu sammeln. Die GEFA BANK unterstützte im Rahmen dieses Projektes zwei Hilfswerke mit der Sammlung von Altkleidern bzw. nicht mehr benötigten Brillen. Darüber hinaus überreichten GEFA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 150 Geschenke an die „Zeit der Sternschnuppen“. Diese Aktion ermöglicht es, bedürftigen Kindern an Weihnachten persönliche Wünsche zu erfüllen.

AUSBLICK

In das Geschäftsjahr 2019 blicken wir verhalten optimistisch.

Nicht zuletzt aufgrund der schwächeren Exportnachfrage auf wichtigen Wachstumsmärkten, der Handelsrisiken durch zunehmende Tendenzen zum Protektionismus in Europa und jenseits des Atlantiks und der möglichen Auswirkungen eines ungeordneten Brexits senkte die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für 2019 auf 0,5 %.

Dennoch wird die Konjunktur auch 2019 weiter durch den robusten Arbeitsmarkt und die positive Entwicklung in einzelnen Segmenten der Wirtschaft gestützt. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir weiterhin von geringen Kreditausfallquoten und entsprechend niedrigen Risikokosten profitieren werden.

Aufgrund unserer hohen Diversifikation und Fachkompetenz in einzelnen Branchen sind wir zuversichtlich, in diesem Umfeld Chancen nutzen zu können, und erwarten eine stabile Entwicklung unseres Neugeschäfts.

Unsere mittelständischen Kunden begleiten wir mit jahrzehntelanger Erfahrung, höchster Kompetenz und innovativen Online-Services in eine erfolgreiche Zukunft.

SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2018

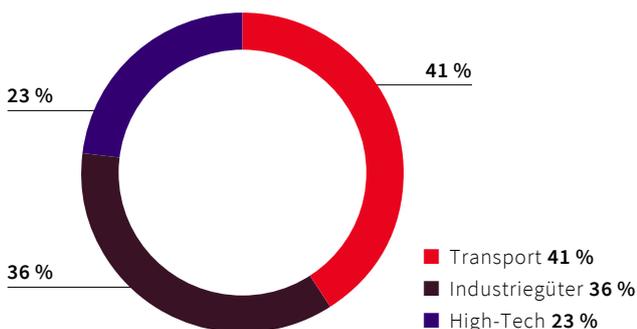
Die Societe Generale Equipment Finance-Gruppe (SGEF) ist ein führender Absatzfinanzierungspartner für Hersteller und Händler in Europa, Amerika, Afrika und Asien. In über 40 Ländern vertreten ist sie Teil des französischen Bankenkonzerns Societe Generale. Die erfahrenen Länderspezialisten der Gruppe sind in der Lage, ihre grenzüberschreitenden Absatzfinanzierungslösungen an die unterschiedlichsten Bedürfnisse internationaler Hersteller und Händler (Vendoren) anzupassen. In allen Ländern verfügen die Vertriebsteams über fundiertes Branchen- und Projekt-Know-how in den Märkten Transport, Industriegüter, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und High-Tech.

Das Geschäft verteilt sich ausgewogen auf ein breites Portfolio an Finanzierungsobjekten und auf die gesamte Wertschöpfungskette vom Hersteller bis zum Endkunden. Die SGEF-Gruppe bietet ein umfassendes Angebot maßgeschneiderter Finanzierungsservices aus Finanzierungs- und Operate Leasing, Factoring, Kredit sowie objektbezogenen Versicherungen. Die Kunden schätzen die länderübergreifende Kompetenz und fundierten Marktkenntnisse. Die SGEF-Gruppe sieht ihren Kernauftrag darin, mit konsequenter Kundenorientierung, Innovation und Professionalität für Kunden und Vendoren rund um den Globus erste Wahl zu sein.

Dabei setzt sie auf langfristige Geschäftsbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen für alle Partner. Entsprechend steht für Vendoren ein breites Angebot an Dienstleistungen und Kooperationsformen zur Verfügung. Passend zu ihrer Vertriebsstrategie können die Partner ihren Kunden verschiedenste Leasinglösungen unter der eigenen Marke, in Form von Co-Branding oder über lockere Kooperationsvereinbarungen anbieten. Die Vendoren profitieren darüber hinaus von weiteren Dienstleistungen wie der Erstellung individueller Werbekampagnen oder Buchhaltungs-, Inkasso- und Reportingservices.

Im Jahr 2018 hat die SGEF-Gruppe ihre Position unter den führenden Absatzfinanzierungspartnern gefestigt und ist in Europa der führende sowie weltweit der zweitgrößte Anbieter. Die Gruppe wurde 2018 vom Fachmagazin Leasing Life als beste europäische Leasinggesellschaft (European Lessor of the Year) ausgezeichnet. Die verwalteten Forderungen beliefen sich zum Jahresende 2018 auf 29,4 Mrd €; das Neugeschäft stieg um 5 % auf 13,1 Mrd €.

NEUGESCHÄFT SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2018 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN SOWIE LÄNDERN/REGIONEN



Land/Region	%
Deutschland	20
Frankreich	24
Skandinavien	13
Italien	9
Vereinigtes Königreich	5
USA	5
Zentral- & Osteuropa	15
Afrika & Übersee	3
Spanien	2
Andere	4



Societe Generale, Paris, Frankreich

LAGEBERICHT

FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	32
2. ERTRAGSLAGE	34
3. FINANZLAGE	36
4. VERMÖGENSLAGE	37
5. RISIKOBERICHT	38
6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	42
7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	42
8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE	42

	Bestandteile unserer Diversifikationsstrategie bei der Refinanzierung sind neben der Refinanzierung über die SG die Zusammenarbeit mit Förderbanken, die Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken, die Refinanzierung über Kundeneinlagen sowie die Durchführung von ABS-Transaktionen (ABS = Asset-backed Securities, durch Forderungen besicherte Wertpapiere). Die Steuerung der Zahlungsströme hat das Ziel, dass die GEFA jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.
--	--

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Strategische Ausrichtung

Der Konzern Societe Generale S.A. (SG) hat seine Geschäftsaktivitäten in spezialisierte Geschäftsbereiche aufgeteilt, um Vorteile aus der Konzentration des jeweiligen Know-hows zu gewinnen. Die GEFA BANK GmbH (GEFA) gehört zum Geschäftsfeld Societe Generale Equipment Finance (SGEF). Im Zuge einer Reorganisation der SG berichtet der SGEF-Bereich nunmehr direkt an den Vorstand. Im Geschäftsfeld SGEF liegt der Fokus auf Investitions- und Absatzfinanzierungen, die zentral koordiniert und von den jeweiligen Landesgesellschaften angeboten werden. In Deutschland gehört die GEFA zu den führenden Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Innerhalb der SGEF-Gruppe begleitet die GEFA zusammen mit ihren Tochter- und Schwestergesellschaften Kunden und Vertriebspartner in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Dazu steht ein internationales Netzwerk zur Verfügung. Die Tochtergesellschaft PEMA GmbH bietet zusätzlich LKW- und Trailervermietleistungen in wesentlichen europäischen Kernmärkten an.

Wir bieten unseren gewerblichen Kunden neben der Finanzierung von Investitionsgütern im Rahmen der Wertschöpfungskette weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte mit dem Ziel an, unsere Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE) auch langfristig auf hohem Niveau zu halten.

Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Unsere vertriebliche Aufstellung folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Ergänzend zum klassischen Vertrieb, bestehend aus elf spezialisierten Kompetenzcentern und kundennahen Standorten, haben wir digitale Vertriebskanäle geschaffen.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Die GEFA hat auf diese Herausforderungen nicht nur reagiert, sondern sie antizipiert. Zahlreiche Tools sind bereits im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital abgewickelt werden (GEFA EKF ONLINE), Kunden sich mittels Videolegitimation ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von GEFA online ist zum einen die engere Anbindung von (Bestands-) Kunden durch die Möglichkeit, eine wachsende Zahl an Services über diese Internetplattform abwickeln zu können, und zum anderen die Verbesserung der Inanspruchnahme von Produkten gerade durch neue bzw. junge Kunden. Hier sind digitale Vertriebswege dem klassischen Ansatz des Vor-Ort-Vertriebs überlegen. Das Tool GEFA EKF ONLINE hat eine Kundenakzeptanz von fast 100 %.

Diese Online-Produkte und -Services für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und für das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen wertvollen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft. Die Online-Produkte und -Services wurden auf der zentralen Website www.gefa-bank.de etabliert.

Das Einlagengeschäft der GEFA führen wir als Online-Bank unter dem Produktnamen GEFA BANK.

Geschäftsentwicklung

Trotz des schwierigen Investitions-, Zins- und Wettbewerbumfelds sowie ambitionierter Renditeerwartungen unserer Muttergesellschaft ist es unserer Vertriebsmannschaft 2018 gelungen, ein Neugeschäft von 2.517 Mio € und damit fast das Vorjahresniveau von 2.545 Mio € zu erreichen.

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen. Die Ausweisung als Neugeschäft erfolgt bei der Abrechnung des Geschäfts.

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die Geschäftsbereiche Transport 1.522 Mio € (61 %), Industriegüter 712 Mio € (28 %) und High-Tech 283 Mio € (11 %) bei. Trotz des stärkeren Wettbewerbs blieben die Margen 2018 auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Der Geschäftsbereich Transport erreichte mit –2 % fast das Vorjahresniveau, vor allem wegen eines Rückgangs bei Nutzfahrzeugen. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft 6 % über dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil daran hatte der Objektbereich Produktionsmaschinen. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech lag mit –11 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war ein Rückgang im Objektbereich EDV bei einem Top-Vendor.

Das Kreditgeschäft erreichte mit 1.164 Mio € fast das Vorjahresniveau (Vorjahr 1.208 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge stieg das Mietkauf- und Leasinggeschäft um 16 Mio € und erreichte ein Volumen von 1.353 Mio € (Vorjahr 1.337 Mio €).

Der Bestand an Einlagen betrug 2018 968 Mio € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (927 Mio €) um 41 Mio € erhöht.

Informationstechnologie

Im Berichtsjahr hat die IT-Abteilung eine umfangreiche Überprüfung und Justierung der Software-Zielarchitektur in Anlehnung an die Prinzipien des Konzerns durchgeführt.

Basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Analysen wurde die Beschaffungsstrategie angepasst. Kernkompetenzen haben wir weiter gebündelt sowie kostensenkendes Insourcing von Wissen in die GEFA BANK betrieben, um unsere wettbewerbsdifferenzierenden Fähigkeiten zu steigern und Lösungen künftig noch stärker in Eigenleistung zu entwickeln.

Die Kooperation mit dem SG Global Solution Center in Bangalore/Indien zur Erschließung von Softwareentwicklungskompetenzen, zur Entwicklung neuer Applikationen sowie zum kosteneffizienten Betrieb von bereits etablierten IT-Lösungen haben wir erweitert.

Vorbereitet werden eine weitergehende Auslagerung von intern betriebenen Infrastrukturkomponenten mit dem Ziel der Standardisierung von Arbeitsplatz- und Serverlösungen sowie der Einkauf von mehr Infrastrukturdienstleistungen. Die Auslagerung wird unter anderem der Modernisierung von ergänzenden Kollaborationslösungen dienen.

Im Berichtsjahr haben wir ein mehrjähriges Transformationsprogramm mit diversen Projekten zur Digitalisierung, Kosten-Nutzen-Optimierung und zur Etablierung von modernen Arbeitsformen ins Leben gerufen.

Wir setzen uns aktiv mit neuen Arbeits- und Organisationsprinzipien auseinander. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Personalbereich ein attraktives und zukunftsträchtiges Arbeitsumfeld im IT-Kontext zu etablieren und kontinuierlich zu verbessern.

Projektportfolio-Managementprozesse

Die 2017 gegründete Abteilung Projektportfolio-Managementprozesse konnte im Berichtsjahr ihre Kompetenzen auf dem Gebiet standardisierter Prozesse im Projektportfolio-Management der GEFA festigen.

Die ebenfalls in dieser Abteilung angesiedelte „Skill Factory“, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualifikation und Förderung junger Nachwuchstalente leistet, wird ihr Trainingsangebot dahingehend ausbauen, die bestehenden Strukturen einer klassischen Unternehmenskultur an die Herausforderungen einer digitalen Zukunft anzupassen.

Ausgelagerte Bereiche

Die GEFA hat gemäß § 25a Abs. 2 KWG für die Durchführung von Bankgeschäften folgende wesentliche Bereiche ausgelagert:

- das Rechenzentrum
- den automatisierten Abruf von Kontoinformationen gemäß § 24c KWG (Nutzung einer Zentralstelle)
- die Interne Revision (konzernintern)
- das Bankensystem zur Durchführung des Einlagengeschäfts
- die Kontenverwaltung und den Service im Rahmen des Einlagengeschäfts
- den First-Level-Support und die administrative Prozessbegleitung im Online Business
- Teile des Legitimationsservices.

Personal

Die GEFA beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeiterkräfte/Mitarbeiterkapazitäten, MAK 636). Das waren 3,3 % weniger als Ende 2017 (696 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, MAK 653).

Der Frauenanteil stieg geringfügig und erreichte 44 %. Die Belegschaft spiegelt die Internationalität des Konzerns SG wider. Für die GEFA arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Nationalitäten zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 20 und 67 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrug 47,8 Jahre.

2018 wurden duale Ausbildungsgänge zum/zur Informatik-kaufmann/-frau und zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement angeboten. Darüber hinaus bietet die GEFA in Kooperation mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Mettmann und Paderborn ein duales Studium zum Bachelor of Science (B.Sc.), Studienrichtung Wirtschaftsinformatik an.

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA 14 Auszubildende und neun dual Studierende.

Zweigniederlassungen der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2018 bestanden neben der Zentrale sowie dem als Zweigniederlassung im Handelsregister eingetragenen Standort Berlin fünf weitere Niederlassungen. In den Niederlassungen waren am Jahresende 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

2. ERTRAGSLAGE

Die GEFA hat sich im Berichtsjahr, angesichts eines schwierigen Investitions-, Zins- und Wettbewerbsumfelds, gut behauptet.

Im Berichtsjahr wurde ein Projekt zur Erhöhung der Profitabilität der GEFA initiiert. Trotz eines verschärften Wettbewerbs und des Ziels, höhere Margen zu erwirtschaften, lag das Neugeschäft mit 2,5 Mrd € leicht unter der letztjährigen Prognose (2,6 Mrd € bis 2,7 Mrd €).

Für die strategische Neuausrichtung der GEFA wurden Aufwendungen für Abfindungen, Vorruhestandsregelungen, Beendigungen von Mietverträgen usw. getätigt. Insgesamt beliefen sich die Außerordentlichen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen auf ca. 11,0 Mio €. Ohne diese Restrukturierungsmaßnahmen liegt das IFRS-Ergebnis vor Steuern mit 73,6 Mio € mitten in der Vorjahresprognose (72,0 Mio € bis 77,0 Mio €).

Die dargestellte Entwicklung des IFRS-Ergebnisses wirkt sich auch auf den Return on Equity (ROE) aus. Ohne Restrukturierungsmaßnahmen liegt der ROE mit 14,7 % leicht unter der Vorjahresprognose (16,5 % bis 18,5 %).

Die GEFA verwendet – als Teil des SG-Konzerns – zur internen Steuerung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern inklusive Konzernverrechnungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS, bezogen auf den Abschluss der GEFA, sind im Anhang dargestellt. Die berücksichtigten Konzernverrechnungen betreffen insbesondere kalkulatorische Verrechnungen (Umlagen der Zentrale, Zinsen für Überkapitalisierungen und Refinanzierungszuschläge) sowie hypothetische Zinssätze für den Anlageerfolg des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten ROE wird ein modifiziertes IFRS-Ergebnis ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

Die Modifizierung des IFRS-Ergebnisses berücksichtigt die folgenden Aspekte: Unterschiede zwischen HGB und IFRS, Konzernverrechnungen und mittels eines Konzernsteuersatzes berechnete kalkulatorische Ertragsteuern.

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich im Wesentlichen aus der Anwendung eines durch den Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des

Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne Risikoparameter (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen.

Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Der Zinsüberschuss lag 2018 mit 128 Mio € geringfügig über dem Vorjahresniveau (127 Mio €).

in Mio €	Abweichung in %			
	2018	2017	2018/2017	2018/2017
Zinserträge	131,5	134,4	-2,9	-2,2
Zinsaufwendungen	-3,3	-7,9	4,6	-58,2
Zinsüberschuss	128,2	126,5	1,7	1,3

Leasingerträge/Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Leasinggegenstände und erfolgen planmäßig während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Leasingaufwendungen umfassen die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betragen im Berichtsjahr 36,4 Mio € (Vorjahr 43,7 Mio €).

in Mio €	Abweichung in %			
	2018	2017	2018/2017	2018/2017
Leasingerträge	345,9	348,7	-2,8	-0,8
Leasingaufwendungen	-24,6	-19,6	-5,0	25,5
Abschreibungen auf Leasingvermögen	-284,9	-285,4	0,5	-0,2
Nettoerträge aus Leasinggeschäft	36,4	43,7	-7,3	-16,7

Provisionserträge/Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen verbesserte sich 2018 um 1,1 Mio € auf -2,9 Mio € (Vorjahr -4,0 Mio €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus dem Versicherungsgeschäft.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio € auf 74,6 Mio € gestiegen. Der Anstieg resultiert unter anderem aus höheren Zuführungen für Rückstellungen für Pensionen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand lag mit 103 Mio € fast auf Vorjahresniveau (Vorjahr 102 Mio €).

Die Sachkosten betragen 28,7 Mio € (Vorjahr 31,4 Mio €). Der Rückgang resultiert vorwiegend aus niedrigeren Geschäftsbetriebskosten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 291 Mio € fast auf Vorjahresniveau (292 Mio €). Größter Posten davon waren Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 285 Mio € (Vorjahr 285 Mio €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen um 0,8 Mio € auf -1,2 Mio € resultiert größtenteils aus niedrigeren Rückstellungen für das Nichtkreditgeschäft und aus niedrigeren Rückstellungen für den GAP-Risikoausgleich.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 4,4 Mio €, befinden sich jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Saldiert mit der Position Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen (6,1 Mio €) des Vorjahres ergibt sich ein Anstieg um 10,5 Mio €.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Vorjahr resultieren aus dem Verlustausgleich der GEFA Direkt GmbH. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ausserordentliche Aufwendungen

Im Rahmen der GEFA-Restrukturierung wurden im Berichtsjahr Rückstellungen von ca. 11 Mio € für Pensionen und andere Verpflichtungen gebildet und als Außerordentliche Aufwendungen gebucht. Die höchsten Aufwendungen fielen für Abfindungen (8,7 Mio €), Vorruhestandsregelungen (1,8 Mio €) und Beendigungen von Mietverträgen (0,5 Mio €) an.

Laufende Erträge aus Beteiligungen

Der Anstieg in dieser Position um 0,4 Mio € resultiert aus einer höheren Dividendenzahlung der SCHUFA Holding AG.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio € auf 12,5 Mio €. Darin ist im Wesentlichen die Ergebnisabführung der PEMA GmbH (12,4 Mio €) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich mit 8,8 Mio € auf Vorjahresniveau. In dieser Position sind unter anderem Auflösungen von Bonusrückstellungen und Auflösungen von Rückstellungen für das Nichtkreditgeschäft gebucht.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis ohne Ergebnisübernahmen und ohne Außerordentliche Aufwendungen betrug im Berichtsjahr 56,6 Mio € (Vorjahr 72,4 Mio €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert größtenteils aus einem niedrigeren Leasingergebnis sowie aus höheren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Ergebnisübernahmen der GEFA Services GmbH, der PEMA GmbH und der GEFA Direkt GmbH haben sich um 4,8 Mio € auf 12,5 Mio erhöht.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA einen Gewinn in Höhe von 58,2 Mio € (Vorjahr 80,1 Mio €) an die SGEF GmbH abführen.

3. FINANZLAGE

Fremde Mittel

Traditionell refinanziert die GEFA ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft vor allem durch die Aufnahme laufzeitkongruenter festverzinslicher Darlehen. Für den Teil nicht laufzeitkongruenter Mittelbeschaffung mit Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA nachstehende Maßnahmen:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Drittbanken
- Ausbau des Geschäfts mit Förderbanken/Landesförderinstituten
- Refinanzierung über Geld-/Kapitalmarktinstrumente
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken

Das 2011 aufgenommene Geschäft mit Förderbanken/Landesförderinstituten expandierte 2018 weiter. Es dient der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege

„durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten.

Das auf einer „stand alone“-Basis ermittelte Ratingurteil von A- wurde durch die Agentur Euler Hermes Rating GmbH bestätigt und bildet die Grundlage für die Mittelbeschaffung über Kapitalmarktgeschäfte.

Im Frühjahr 2012 hat die Gesellschaft die technisch-administrativen Voraussetzungen (KEV, OMTOS) zur Abwicklung von Offenmarktgeschäften geschaffen und ist seitdem in der Lage, an den geldpolitischen Geschäften des Eurosystems teilzunehmen. Auch 2018 hat die GEFA über die als Lead Institution fungierende Muttergesellschaft Societe Generale an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLGRs) des Eurosystems der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen.

Mit einem Volumen von 968 Mio € zum Jahresende 2018 (Vorjahr 927 Mio €) bleibt das Einlagengeschäft eine tragende Säule der Refinanzierungsstruktur der GEFA.

Mit der vollständigen Einführung der EU-weit einheitlich geregelten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio = LCR) ist die rein auf nationalem Recht beruhende Liquiditätsverordnung seitens der GEFA nicht mehr anzuwenden. Dementsprechend entfällt ab 2018 die Angabe der monatlich ermittelten Liquiditätskennziffer nach der Liquiditätsverordnung (Vorjahr 1,84).

Die unter den Liquidity Coverage Requirements mit einem für 2018 gültigen Deckungsgrad von 100% einzuhaltende Liquiditätsdeckungsquote LCR belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 165,25% (Vorjahr 171,19%).

Es bestehen zugesagte, aber nicht genutzte Refinanzierungskontingente in Höhe von 708 Mio €.

Eigene Mittel

Die GEFA wird ihren gesamten Gewinn des Berichtsjahres an ihre Gesellschafterin, die SGEF GmbH, abführen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 125 Mio € wurde im Berichtsjahr aufgelöst und an die alleinige Anteilseignerin SGEF GmbH zurückgeführt. Per Ende 2018 belief sich das Eigenkapital der GEFA BANK GmbH auf 548 Mio € (Vorjahr 673 Mio €).

Für die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betrug die Gesamtkennziffer zum Ende des Berichtsjahres 18,69 (Vorjahr 25,40).

4. VERMÖGENSLAGE

Managed Assets und Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GEFA lag 2018 mit 7.434 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (7.135 Mio €).

Die Managed Assets (Volumen der verwalteten Finanzierungsverträge) verzeichneten ein Plus von 3,6% und erreichten zum Ende des Berichtsjahres 6.992 Mio € (Vorjahr 6.748 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen im Bereich der Einkaufs- und Mietkauffinanzierung.

Guthaben bei Zentralnotenbanken

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2018 148 Mio € (Vorjahr 144 Mio €).

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Forderungen an Kunden und an Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf 5.958 Mio € (Vorjahr 5.694 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen im Bereich der Einkaufs- und Mietkauffinanzierung. Das Volumen der außerbilanziellen Geschäfte i. S. d. § 19 KWG reduzierte sich auf 346 Mio € (Vorjahr 433 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 43,8% (Vorjahr 43,8%).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr kaum verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Alle Engagements bewerten wir nach kritischen Maßstäben unter Beachtung der Kundenbonität und der Objektsicherheit. Für sämtliche erkennbaren Risiken wurden in ausreichender Höhe Einzelwertberichtigungen gebildet. Für latente Risiken haben wir eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe erfasst. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen wurden in Vorjahren gebildete Wertberichti-

gungen zum Teil verbraucht und neue Wertberichtigungen notwendig. In den Bewertungen der Engagements wurden erkennbare Risiken ausreichend berücksichtigt.

Leasingvermögen

Mit 1.082 Mio € lagen die Managed Assets (Forderungsbestand der verwalteten Leasingverträge) Ende 2018 über dem Vorjahresniveau (1.061 Mio €). Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2018 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 1.049 Mio €, das waren 18,3 Mio € mehr als Ende 2017. Zugängen inklusive der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 808 Mio € standen Abschreibungen von 285 Mio € gegenüber. Die Abgänge zu historischen Anschaffungskosten betragen im Berichtsjahr 806 Mio €.

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 18,2 Mio € (Vorjahr 19,4 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen. Weiterhin werden in diesem Posten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften ausgewiesen. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert unter anderem aus der höheren Ergebnisabführung der PEMA GmbH in Höhe von 12,4 Mio € (Vorjahr 8,3 Mio €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 391 Mio € auf 5.424 Mio €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Mio € auf 977 Mio €.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten der Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der SGEF GmbH und der noch abzuführende Gewinn aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der SGEF GmbH ausgewiesen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio €. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf dem niedrigeren, noch abzuführenden Gewinn von 58,2 Mio € (Vorjahr 80,1 Mio €).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr um 0,1 Mio € auf 56,9 Mio €.

Rückstellungen

Der Anstieg der Rückstellungen im Berichtsjahr auf 140 Mio € (Vorjahr 125 Mio €) basiert im Wesentlichen auf höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr hat die GEFA einen Teil der Kapitalrücklage in Höhe von 125 Mio € an die alleinige Anteilseignerin SGEF GmbH zurückgeführt.

5. RISIKOBERICHT

Die GEFA verbessert laufend ihr Risikomanagement. Ziel ist es, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen, ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA durch permanente Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.

In der Risikostrategie wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA vorgenommen. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch Chancen.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (Solv) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Daneben hat die GEFA ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA sein könnte. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Spreadrisiken),

das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko berücksichtigt. Die GEFA verwendet in ihrer Risikotragfähigkeitsberechnung, die zu einem Konfidenzniveau von 99,5 % (Fortführungsansatz – „Going-Concern“-Ansatz) und 99,9 % (Liquiditätsansatz – „Gone-Concern“-Ansatz) durchgeführt wird, keine risikominimierenden Ansätze zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein sehr konservativer Ansatz gewählt wurde. Der weit überwiegende Teil der Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2018 nach konservativer Berechnung im „Going-Concern“-Ansatz einem Betrag von 321 Mio € und im „Gone-Concern“-Ansatz einem Betrag von 531 Mio € entsprach, besteht bei der GEFA aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen).

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA folgende „Stressszenarien“ definiert:

- Sensitivitätsanalysen für branchenspezifische Probleme (Verwertungsszenario)
- milde Rezession
- starke Rezession
- historisches Szenario

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit wird sichergestellt, dass die GEFA eventuell schlagend werdende Risiken jederzeit abdecken kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA über eine weitreichende Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen im „Going-Concern“-Ansatz unter 61 % sowie im „Gone-Concern“-Ansatz unter 61 % lag. Das historische Szenario wurde erstmals im vierten Quartal 2013 definiert. Es ist als „Worst-Case“-Szenario anzusehen und beruht hinsichtlich der Parametrisierung auf der Finanzkrise 2007/2008.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften gerecht und vermeiden Interessenkonflikte, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der SG einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2018 verbessert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Implementierung neuer Projekte, um den Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV) und Kreditwesengesetz zu entsprechen (Additional Liquidity Monitoring Metrics – ALMM, Supervisory Benchmarking), und die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung. Weitere aufsichtsrechtliche Projekte sollen in 2019 implementiert werden (u. a. Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP, Net Stable Funding Ratio – NSFR), um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Marktpreis-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Daneben sind operationelle und strategische Risiken zu betrachten.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zinsrisikos wird in der GEFA das Value-at-Risk-Verfahren angewendet. Die monatlich berechnete Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen werden umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA gemeldet. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Zusätzlich wird täglich die Treasury-Performance im Bereich der Zinsentwicklung ermittelt. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own-Funds-Währungsgesamtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmenwerk zum Solvenzmeldewesen).

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste

entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Objektisiken. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken neu bewertet. Durch Bonitätsrisiko-Managementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet. Objektisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts – insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objektisiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung erfolgen.

Die GEFA begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements vermeidet die GEFA auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen

zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind in die Liquiditätssteuerung der GEFA organisatorisch folgende Bereiche mit eingebunden:

- der Zahlungsverkehr/Back-Office-Treasury
- das Ressort Vertragsverwaltung (VV)
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)
- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die SG wurde erweitert und ebenfalls automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die Zahlungsmittel durch den Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolving Geldmarktkredite beliefen sich zum Jahresende 2018 auf unter 5 % der Bilanzsumme, wobei die gewährten Kreditrahmen nur teilweise ausgenutzt wurden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 548 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA. Die GEFA definiert als operationelle Risiken im Wesentlichen Personalrisiken, IT-Risiken, juristische Risiken und Betrugsrisiken. Das Risikocontrolling trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsleitung bei. Im Rahmen des Konzernverbundes nutzt die GEFA eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierung, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken gemindert. Neben der Rechtsabteilung und der Internen Revision übernehmen insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Steuerung sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken.

Die Geschäftsführung der GEFA steuert übergeordnet das **strategische Risiko** der Gesellschaft. Die einzelnen Ressorts sind im Rahmen ihres Auftrags für die operative Steuerung der jeweiligen Risiken zuständig, dem Risikocontrolling obliegen die Analyse und die Überwachung der Risiken. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement ist dabei das interne Management-Informationssystem der GEFA.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen, zum Beispiel das quartalsweise tagende Compliance-Komitee, eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse

und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsleitung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA gelten Verhaltensregeln, die sich am Code of Conduct der SG orientieren. Durch die Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA den Beschäftigten – aber auch Dritten –, sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Basel II

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken für den fortgeschrittenen Messansatz (AMA = Advanced Measurement Approach). Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2019 weiter optimiert.

Basel III

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch im Jahr 2018 hat die GEFA diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu über 95 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA erfüllt die aktuellen Zielerfordernisse an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für 2019. Das Liquiditätsprojekt zur Steuerung und Meldung des Basel-III-Standards Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurde im Jahr 2018 beendet. Die erste Meldung der neu eingeführten Liquiditätsablaufbilanz ist zum Stichtag 31. März 2018 erfolgt.

Ein Projekt zum Supervisory Benchmarking Portfolio (High-Default-Portfolio und Low-Default-Portfolio wurden erstmals im April 2018 gemeinsam an die Aufsicht gemeldet) wurde im Jahr 2018 beendet. In 2018 wurden Projekte zur Erfüllung der Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Directive IV) bzw. den zur Konkretisierung dieser Gesetze erlassenen technischen Standards fortgeführt und gegebenenfalls neu implementiert. Die GEFA hat in Bezug auf die Anforderungen der europäischen Marktinfrastrukturverordnung (European Market Infrastructure Regulation – EMIR) über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SG Vorkehrungen getroffen, um die erforderlichen Meldungen fristgerecht einreichen zu können.

CRR II/CRD V – Basel III Finalisierung

Im Rahmen des Trilog-Verfahrens haben sich EU-Rat und EU-Parlament auf eine Kompromissfassung des Pakets CRR II/CRD V geeinigt, so dass eine Veröffentlichung im EU-Amtsblatt noch Mitte 2019 wahrscheinlich ist. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die Regelungen zwei Jahre nach Inkrafttreten der CRR II erstmalig anzuwenden sind. Insoweit ist – bei einem Inkrafttreten der CRR II noch im Juni 2019 – mit einer Erstanwendung zum 30. Juni 2021 zu rechnen. Einige Themen könnten bereits früher in Kraft treten.

Auch im Jahr 2019 werden deshalb Maßnahmen implementiert bzw. fortgesetzt, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezüglich CRR II/CRD V sowie der Finalisierung des Basel-III-Reformpakets Rechnung zu tragen.

IFRS

Der IFRS-Bilanzierung im Konzern SG folgend, hat die GEFA im Berichtsjahr zusätzlich zur Bilanzierung nach HGB auch Konzernmeldungen auf Basis der IFRS-Bilanzierung vorgelegt.

6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die in der Aufsichtsratssitzung vom 25. Mai 2016 mit einer Frist zum 30. Juni 2017 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und auf den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden bereits per 31. Dezember 2016 erreicht.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Mai 2017 wurden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat (16,67%), in der Geschäftsführung (0,0%), auf der zweiten Führungs-

ebene unterhalb der Geschäftsführung (15,0%) und auf der dritten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (20,0%) festgelegt. Die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung umfasst Chief Officers bzw. Vertriebs- und Ressortleiter, die zweite umfasst alle unmittelbar an diese Ebene berichtenden Führungskräfte. Als Frist zur Erreichung der Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die GEFA gehört über die SGEF GmbH zum Konzern Societe Generale S.A. (SG). Die SG stellt für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist. Der Konzernabschluss der SG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Grefe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA ist von der Pflicht zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung befreit, da die SG eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird, in welche die GEFA als Tochterunternehmen einbezogen ist. Der Bericht „Corporate Social Responsibility“ ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: <https://www.societegenerale.com/en/measuring-our-performance/information-and-publications/corporate-social-responsibility>.

8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE

Risiken, die den Fortbestand der GEFA gefährden, sind aus heutiger Sicht und auf Basis der aktuellen Informationen nicht erkennbar. Im Rahmen der Digitalisierung ergeben sich unter anderem Chancen für eine schnelle und flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. Zusätzlich ergeben sich Chancen aus dem internationalen Netzwerk innerhalb der SGEF-Gruppe bzw. im internationalen Geschäft mit Vendoren, welche die GEFA bei der Finanzierung von Investitionsgütern noch intensiver begleiten möchte.

Gingen die Wirtschaftsforscher Ende 2018 noch von einem abgeschwächten, aber soliden Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft aus, mussten diese Prognosen Anfang 2019 aufgrund von Wachstumshemmnissen wie Brexit,

schleppender Nachfrage aus dem Ausland und dem Handelsstreit zwischen den USA und China nach unten korrigiert werden.

Für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2019 prognostiziert die Bundesregierung ein reales Wachstum von 0,8%. Auch die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex am Jahresanfang bestätigt, dass die Erwartungen und Aussichten für das BIP-Wachstum in 2019 unter dem Vorjahreswachstum von 1,5% bleiben. Laut ifo-Prognose dürfte das BIP in 2019 um 1,1% zulegen. Die KfW und der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVG) erwarten für das Jahr 2019 Zuwachsraten von 0,8%. Für das Jahr 2020 wird allerdings wieder ein deutlich höheres Wachstum prognostiziert (ifo Institut und KfW 1,8%, SVG 1,7%).

Gegen Ende März 2019 haben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft überraschend verbessert. Nach sechs Rückgängen in Folge ist der ifo-Geschäftsklimaindex wieder gestiegen. Verantwortlich dafür waren vor allem der Handel und die Bauwirtschaft. Aktuell ist es noch zu früh, von einem konjunkturellen Wendepunkt zu sprechen, so dass

die Konjunkturprognosen für Deutschland weiterhin verhalten positiv sind.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der GEFA werden 2019 sechs Standorte (eine Zweigniederlassung und fünf Niederlassungen) geschlossen und deren Leistungen künftig von der Zentrale in Wuppertal sowie durch die GEFA Direkt GmbH erbracht. Die GEFA-Geschäftsbereiche IT und Organisation werden unter den Bezeichnungen „Run the Bank“ und „Change the Bank“ neu aufgestellt.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, für unsere Kunden der Finanzierungspartner erster Wahl zu sein. Hierzu wollen wir innovative und moderne technische Möglichkeiten bieten, uns zu kontaktieren und mit uns erfolgreich Geschäfte abzuschließen.

Auf Grundlage der im Berichtsjahr initiierten Umstrukturierung sind wir zuversichtlich, das laufende Geschäftsjahr erfolgreich abzuschließen. Wir erwarten für 2019 ein leicht höheres Neugeschäft sowie ein IFRS-Ergebnis vor Steuern und einen ROE in ähnlichen Größenordnungen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, im März 2019

Die Geschäftsführung



Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Jochen Jehmlich



Frederik Linthout

BILANZ

DER GEFA BANK GMBH, WUPPERTAL

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE			
	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	2.000,00		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 148.428.687,90 (Vorjahr Tsd € 144.263)	148.428.687,90	148.430.687,90	144.263
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	95.957.828,46		57.139
b) andere Forderungen	10.347.522,05	106.305.350,51	11.149
3. Forderungen an Kunden darunter: Kommunalkredite € 34.587.807,84 (Vorjahr Tsd € 16.201)		5.851.377.652,59	5.625.741
4. Beteiligungen		1.163.218,29	1.163
5. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776)		190.130.653,28	190.220
6. Leasingvermögen		1.049.126.410,99	1.030.794
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	406.946,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.222.416,00		17.150
c) geleistete Anzahlungen	146.877,86	14.776.239,86	828
8. Sachanlagen		18.154.980,29	19.428
9. Sonstige Vermögensgegenstände		52.746.074,43	35.901
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.347.957,18	1.286
Summe der Aktiva		7.433.559.225,32	7.135.064

PASSIVSEITE				
	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.002.156,80		5.410
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		5.418.880.848,53	5.423.883.005,33	5.027.668
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	220.590.213,93			227.051
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	32.448.322,42	253.038.536,35		13.821
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	487.336.711,57			505.886
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	236.202.255,56	723.538.967,13	976.577.503,48	203.328
3. Sonstige Verbindlichkeiten			288.311.503,56	297.557
4. Rechnungsabgrenzungsposten			56.900.597,22	57.025
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		115.963.664,40		107.888
b) andere Rückstellungen		24.400.722,02	140.364.386,42	16.908
6. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		136.500.000,00		136.500
b) Kapitalrücklage		411.022.229,31	547.522.229,31	536.022
Summe der Passiva			7.433.559.225,32	7.135.064
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			28.601.677,48	28.058
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			316.906.344,12	415.143

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GEFA BANK GMBH, WUPPERTAL

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

AUFWENDUNGEN				
	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Zinsaufwendungen			3.310.484,63	7.942
2. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft			24.618.691,91	19.645
3. Provisionsaufwendungen			12.515.176,08	11.997
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	52.199.549,08			53.689
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 14.378.426,05 (Vorjahr Tsd € 8.165)	22.432.937,29	74.632.486,37		16.418
b) andere Verwaltungsaufwendungen		28.674.670,44	103.307.156,81	31.390
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		284.865.157,24		285.359
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		6.447.303,10	291.312.460,34	6.179
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.155.561,88	1.977
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.365.989,16	0
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	606
9. Außerordentliche Aufwendungen			10.990.452,40	0
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			141.109,36	126
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			58.193.622,89	80.118
Summe der Aufwendungen			509.910.705,46	515.446

ERTRÄGE

	€	Vorjahr Tsd €
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	131.542.101,16	134.383
2. Erträge aus dem Leasinggeschäft	345.875.005,09	348.725
3. Laufende Erträge aus		
a) Beteiligungen	1.578.064,00	1.184
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	12.540.716,73	8.339
5. Provisionserträge	9.567.180,98	7.960
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	6.088
7. Sonstige betriebliche Erträge	8.807.637,50	8.767
Summe der Erträge	509.910.705,46	515.446

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	48
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	51
III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
IV. SONSTIGE ANGABEN	55

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Bankbilanzrichtlinie-Gesetzes (§§ 340 ff. Handelsgesetzbuch – HGB) sowie die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) angewandt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienster, noch nicht fälliger Zinsen. Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert. Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Die seit 2010 angeschafften Leasinggegenstände werden linear abgeschrieben.

Bei den Zugängen der Jahre 2009 und früher erfolgen die Abschreibungen nach der degressiven Methode mit einem Wechsel zur linearen Methode, wenn diese zu einer höheren Abschreibung führt. Statt niedrigerer handelsrechtlicher Abschreibungen werden gegebenenfalls steuerlich zulässige höhere Abschreibungen vorgenommen.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen, sofern die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 oder später angeschafft wurden. Frühere Zugänge werden degressiv oder linear abgeschrieben, wobei in dem Jahr zur linearen Abschreibung gewechselt wird, in dem die lineare Abschreibung zu einem höheren Aufwand führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, darunter sofort als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt annuitätisch.

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB ist der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderliche Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 3,25 % p. a. (30. November 2018; Zinssatz für einen Zehnjahresdurchschnitt) bei den Berechnungen verwendet. Der Unterschiedsbetrag bei Verwendung eines Zinssatzes für einen Siebenjahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 10.948 Tsd €.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 % p. a., Rentenanpassungen mit 1,5 % p. a. und die Personalfluktuationsrate mit 5,0 % p. a. (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,5 % p. a. (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen angemessen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 28. Dezember 2018 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Zinsswaps, die der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken dienen, und die zur Zinssicherung von Eigenkapitalpositionen eingesetzten Zinsswaps sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs zusammengefasst. Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps werden jeweils saldiert in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der

Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Die GEFA hat Anteile an verbundenen Unternehmen und im Rahmen von deren Erwerb aufgenommene Sonstige Verbindlichkeiten als Mikro hedge in einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Ziel der Bewertungseinheit ist es, Beteiligungsrisiken abzusichern. Hierbei ist der Rückzahlungsbetrag der Verbindlichkeit vertraglich an die Höhe des Beteiligungsansatzes geknüpft. Die Bildung der Bewertungseinheit erfolgt gemäß den Vorschriften des § 254 HGB unter Beachtung des IDW RS HFA 35. Die Sicherungsbeziehung endet, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder beendet wurde bzw. die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind.

Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Marktwertänderungen des Grundgeschäfts werden mit der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments retrograd vergli-

chen. Soweit sie sich ausgleichen (effektiver Teil), werden sie bilanziell sowohl beim Grundgeschäft als auch beim Sicherungsinstrument berücksichtigt (Durchbuchungsmethode). Ineffektive Wertänderungen werden – soweit negativ – als Drohverlustrückstellung erfasst. Wertänderungen des Grundgeschäfts, die nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, werden nach den allgemeinen Bilanzierungsregeln behandelt.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG), Wuppertal, als Organträgerin. Die beiden Gesellschaften haben mit Wirkung vom 1. Januar 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, aufgrund dessen das Jahresergebnis 2018 an die Gesellschafterin abgeführt wird. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft im Einzelabschluss der SG Equipment Finance GmbH berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2018

in Tsd €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	
Leasingvermögen	1.734.446	808.324	806.151	1.736.619
Immaterielle Anlagewerte	104.284	2.964	2.635	104.613
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	34.088	109	0	34.197
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.019	153	639	12.533
Beteiligungen	1.163	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	244.855	0	0	244.855

in Tsd €	Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018
Leasingvermögen	703.652	284.869	301.028	687.493	1.049.126
Immaterielle Anlagewerte	86.306	4.912	1.382	89.836	14.777
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	17.150	672	0	17.822	16.375
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.530	862	639	10.753	1.780
Beteiligungen	0	0	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.635	89	0	54.724	190.131

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 16.146 Tsd € werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (21.587 Tsd €) und Forderungen aus Vorsteuer gegenüber Fiskalvertretern (1.385 Tsd €). Weiterhin werden in diesem Posten Forderungen aus der Ergebnisabführung der PEMA GmbH in Höhe von 12.408 Tsd € ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Bilanzposten sind 962.975 Tsd € Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten aus der Bareinlage der SG Equipment Finance GmbH (189.659 Tsd €) sowie der noch abzuführende Gewinn (58.194 Tsd €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen (35.204 Tsd €) sowie Mietvorauszahlungen (9.842 Tsd €). Daneben werden abgegrenzte Investitionszulagen, linearisierte Leasingraten und Zinssubventionen in diesem Posten ausgewiesen.

Ferner sind Zinssubventionen in Höhe von 4.095 Tsd €, abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 3.428 Tsd € sowie Disagien in Höhe von 10 Tsd € enthalten.

Andere Rückstellungen

Die größte Position betrifft Rückstellungen für Restrukturierungen (8.692 Tsd €); Verpflichtungen aus erwarteten Abfindungen wurden gemäß den Regelungen eines Sozialplans für Restrukturierungen bemessen. Weitere Positionen betreffen Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeiter (7.249 Tsd €), für Prozessrisiken und zugehörige Kosten (1.233 Tsd €). Außerdem ist eine Rückstellung für Verlängerungsmieten aus dem Leasinggeschäft (1.503 Tsd €) und eine Rückstellung für Mehrzinsaufwand für Spareinlagen bei steigender Verzinsung (853 Tsd €) enthalten. Für aktienbasierte Vergütungen sind 147 Tsd € zurückgestellt.

Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 Nr. 27 HGB)

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien zum Bilanzstichtag in Höhe von 890 Tsd € gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 27.712 Tsd € gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantiennehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

Ausserbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 hat die GEFA unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 196.166 Tsd € und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 120.740 Tsd € abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

in Tsd €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	4.638	1.277	4.433	0	10.348
Forderungen an Kunden	670.079	1.891.523	3.062.242	227.534	5.851.378
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	667.016	1.177.214	3.427.048	144.152	5.415.430
Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	102.682	18.641	99.974	31.742	253.039
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	69.023	100.028	47.926	19.225	236.202

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

in Tsd €	31.12.2018	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	86.591	3.932
Forderungen an Kunden	2.243	2.187
Sonstige Vermögensgegenstände	14.228	9.732
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.495.569	3.163.303
Sonstige Verbindlichkeiten	248.496	270.767

Bei den angegebenen Forderungen und Verbindlichkeiten handelt es sich um solche gegenüber verbundenen Unternehmen. Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 424 Tsd € und die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 247.941 Tsd € gegenüber der Gesellschafterin.

Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 45.028 Tsd €, die Schulden in Höhe von 43.903 Tsd €.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (§ 35 Abs. 5 RechKredV)

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.006.776 Tsd € besichert.

Termingeschäfte

TERMINGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2018	Währung	Anzahl	Nominal- betrag in Tsd €	Marktwert positiv in Tsd €	Marktwert negativ in Tsd €
Zinsswaps	EUR	42	776.493	21.812	1.963

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen. Weitere Zinsswaps sichern Eigenkapitalpositionen gegen Zinsänderungen ab.

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung. Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 3.769 Tsd €, der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 153 Tsd €.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Leasingaufwendungen

Die Leasingaufwendungen beinhalten aufgrund von Forderungsverkäufen weiterzuleitende Leasingraten (17.595 Tsd €), Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Leasinggeschäften (3.110 Tsd €) sowie Aufwendungen für Wartung des Leasingvermögens (1.386 Tsd €).

Abschreibungen auf das Leasingvermögen

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 284.865 Tsd € waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten notwendig.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 3.809 Tsd € aus der Aufzinsung von Personalarückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (308 Tsd €), Zuführung zur Rückstellung für das Nichtkreditgeschäft (218 Tsd €) und aus Zuführung zur Rückstellung für Kundenbindungsprogramme (130 Tsd €) enthalten.

Leasingerträge

Die Leasingerträge resultieren insbesondere aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Es handelt sich um Erträge aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 302.171 Tsd € und Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 13.850 Tsd €.

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält in Höhe von 3.546 Tsd € Erträge, die von verbundenen Unternehmen für die Bereitstellung von Personal, Dienstleistungen usw. gezahlt werden (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV). Ferner sind hier periodenfremde Erträge in Höhe von 1.704 Tsd € aus der Auflösung der Bonusrückstellung aus dem Leasinggeschäft und in Höhe von 1.496 Tsd € aus der Auflösung der Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich enthalten.

Ausserordentliche Aufwendungen

Im Rahmen einer Umstrukturierung werden alle Filialen der GEFA bis Ende 2019 geschlossen und deren Leistungen künftig durch die Zentrale in Wuppertal erbracht. Ferner werden Teile des IT-Bereiches neu organisiert. Für die damit verbundenen Aufwendungen, resultierend aus Abfindungen (8.692 Tsd €), Vorruhestandsregelungen (1.829 Tsd €) und Beendigungen von Mietverträgen (469 Tsd €), sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt 10.990 Tsd € gebildet worden, deren Dotierung in diesem Posten ausgewiesen ist.

IV. SONSTIGE ANGABEN

ANTEILSBESITZ (§ 285 NR. 11 HGB)

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2018)	Ergebnis in Tsd € (2018)
PEMA GmbH, Herzberg am Harz ¹	100	54.602	12.408
GEFA Services GmbH, Wuppertal ¹	100	26	96
GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) ¹	100	50	37
GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal ²	100	2.448	347
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Berlin ²	100	361	-26
AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal ²	100	13	-2
Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal ²	60	1.474	6.315

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung

² Angaben für 2017

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (§ 285 NR. 7 HGB)

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	376	198	574
Teilzeitbeschäftigte	9	100	109
Gesamt	385	298	683

Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.735 Tsd €, der Aufsichtsrat erhielt 54 Tsd €. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 729 Tsd € gezahlt; für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 6.957 Tsd € zurückgestellt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat:

Didier Hauguel

(Vorsitzender)

Manager Business Unit International Retail Banking,
Russia, Societe Generale S.A.

Hans Rolf Koerfer

(stellvertretender Vorsitzender)

Rechtsanwalt, Oppenhoff & Partner

Pascal Augé

Manager Business Unit Global Transaction and Payment
Services (GTPS), Societe Generale S.A.

Guido H. Zoeller

Group Country Head for Germany and Austria,
Societe Generale Corporate & Investment Banking,
Frankfurt am Main

Benjamin Klossok*

Angestellter der PEMA GmbH, Herzberg am Harz

Jürgen Röhrig*

Bankangestellter

* von den Arbeitnehmern gewählt

Geschäftsführung:

Jochen Jehmlich

(Sprecher)

Bankdirektor

Martin Dornseiffer

Bankdirektor

Dr. Albrecht Haase

Bankdirektor

Frederik Linthout

Bankdirektor

(seit 1. April 2018)

Christian Eymery

Bankdirektor

(bis 28. Februar 2018)

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH,
Wuppertal, zum Konzern Societe Generale S.A., Paris.

Die Societe Generale S.A. stellt für das Geschäftsjahr 2018
einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen
ist. Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird
bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du
Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Offenlegung

Die SG Equipment Finance GmbH als Gesellschafterin der
GEFA wird wie in den Vorjahren den Konzernabschluss 2018
der Societe Generale S.A., den Konzernlagebericht sowie
den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in deutscher
Sprache im Bundesanzeiger offenlegen. Damit ist die GEFA
nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernab-
schluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird in
Übereinstimmung mit den International Financial Reporting
Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzu-
wenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter
anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva
von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA sind nachfolgend dargestellt:

- Eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken (§ 340f HGB) sowie Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sind nach IFRS nicht zulässig.
- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS immer zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA gewählten Portfoliohedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.
- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften. Dagegen führt die Zuordnung des Leasinggegenstandes gemäß IAS 17 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über

ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

- Pensionsverpflichtungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfuktuation sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfuktuationen, Gehalts- und Rentensteigerungen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 525 Tsd €. Davon entfallen 461 Tsd € auf Leistungen in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung einschließlich der Konzernberichterstattung nach IFRS und 46 Tsd € auf andere Bestätigungsleistungen. Für sonstige Leistungen wurden 18 Tsd € berechnet. Die zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die projektbegleitende Prüfung zur Umsetzung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 gemäß den Anweisungen des Konzernabschlussprüfers der Societe Generale sowie die Informationsbereitstellung zu aktuellen regulatorischen Entwicklungen.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Wuppertal, 8. März 2019

Die Geschäftsführung

Martin Dornseiffer

Dr. Albrecht Haase

Jochen Jehmlich

Frederik Linthout

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GEFA BANK GmbH Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung und die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Ein-

klang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und der nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen

nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt „Bewertung von Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko“.

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Forderungsbestand der Gesellschaft enthält Forderungen an Kunden. Diese Forderungen werden mit dem Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt auf der Basis von Erfahrungen und unter Berücksichtigung erwarteter Ausfälle.

Insbesondere bei der Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen mit erhöhtem Ausfallrisiko trifft das Management wesentliche Ermessensentscheidungen. Die Identifizierung von Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko sowie die Ermittlung der zu erwartenden zukünftigen Zahlungen sind mit Unsicherheiten verbunden und beinhalten verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren, die Ermessensspielräume eröffnen oder Schätzungen erfordern, insbesondere die Beurteilung der Finanzlage der Gegenpartei, Erwartungen von zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen sowie die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von erhaltenen Sicherheiten. Aufgrund der hohen Bewertungssensitivität der zugrundeliegenden Annahmen und dem damit verbundenen Risiko wesentlicher falscher Angaben haben wir die Bewertung von Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit der Konzeption und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung von Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko befasst und die implementierten Kontrollen getestet. Schwerpunkt unserer Prüfungshandlungen hierbei waren die in der Rating- und Kompetenzrichtlinie sowie in weiteren Richtlinien der Bank dokumentierten Genehmigungsverfahren, die Prozesse zur Erkennung von Zahlungsrückständen, die Prozesse zur Erkennung und Analyse von Informationen zu Kunden, die Indikationen auf eine deutliche Verschlechterung der Kreditqualität erkennen lassen, sowie die darauf basierende Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der GEFA BANK GmbH zum Vorliegen einer Wertminderung.

Im Hinblick auf die Bewertung von wertgeminderten Forderungen haben wir uns insbesondere mit der Schätzung der noch zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse sowie der Schätzung der erwarteten Verkaufserlöse von erhaltenen Sicherheiten für die Bewertung der Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko befasst. Schwerpunkt unserer Prüfungshandlungen waren die von der Bank implementierten Prozesse zur Risikoquantifizierung, insbesondere die Ableitung der individuellen Ausfallhöhen pro Kundenkredit für den erwarteten Ausfall. Im Rahmen von Einzelfallprüfungen in Stichproben haben wir die Bewertungsparameter, welche in die Ableitung der berücksichtigten Ausfallhöhen eingeflossen sind, anhand der vorgelegten Dokumentationen nachvollzogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit einem besonderen Schwerpunkt auf Kredite mit einem Rating, welches Zins- und Tilgungsleistungen bei negativer Entwicklung als gefährdet einschätzt. Die Bewertung von gestellten Sicherheiten haben wir im Rahmen von Einzelfallprüfungen in Stichproben auf ihre Übereinstimmung mit vorliegenden Wertgutachten oder mit von den gesetzlichen Vertretern der GEFA BANK GmbH zusammengefassten Erfahrungswerten zu den Wertverläufen von häufig gestellten Sicherheiten beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich zur Bewertung von Forderungen an Kunden mit erhöhtem Ausfallrisiko keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu den Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang und zu den Kreditrisiken im Lagebericht im Abschnitt „5. Risikobericht“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung und die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern

dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 18. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Düsseldorf, 15. April 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Dr. Brüggemann
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats, drei Sitzungen des Risikoausschusses, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, drei Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung und der Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem, dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionssystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der digitalen Initiativen der GEFA BANK GmbH, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2017, die Geschäftsentwicklung 2018 und die Planung 2019 behandelt. Dabei sind besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2018 besprochen.

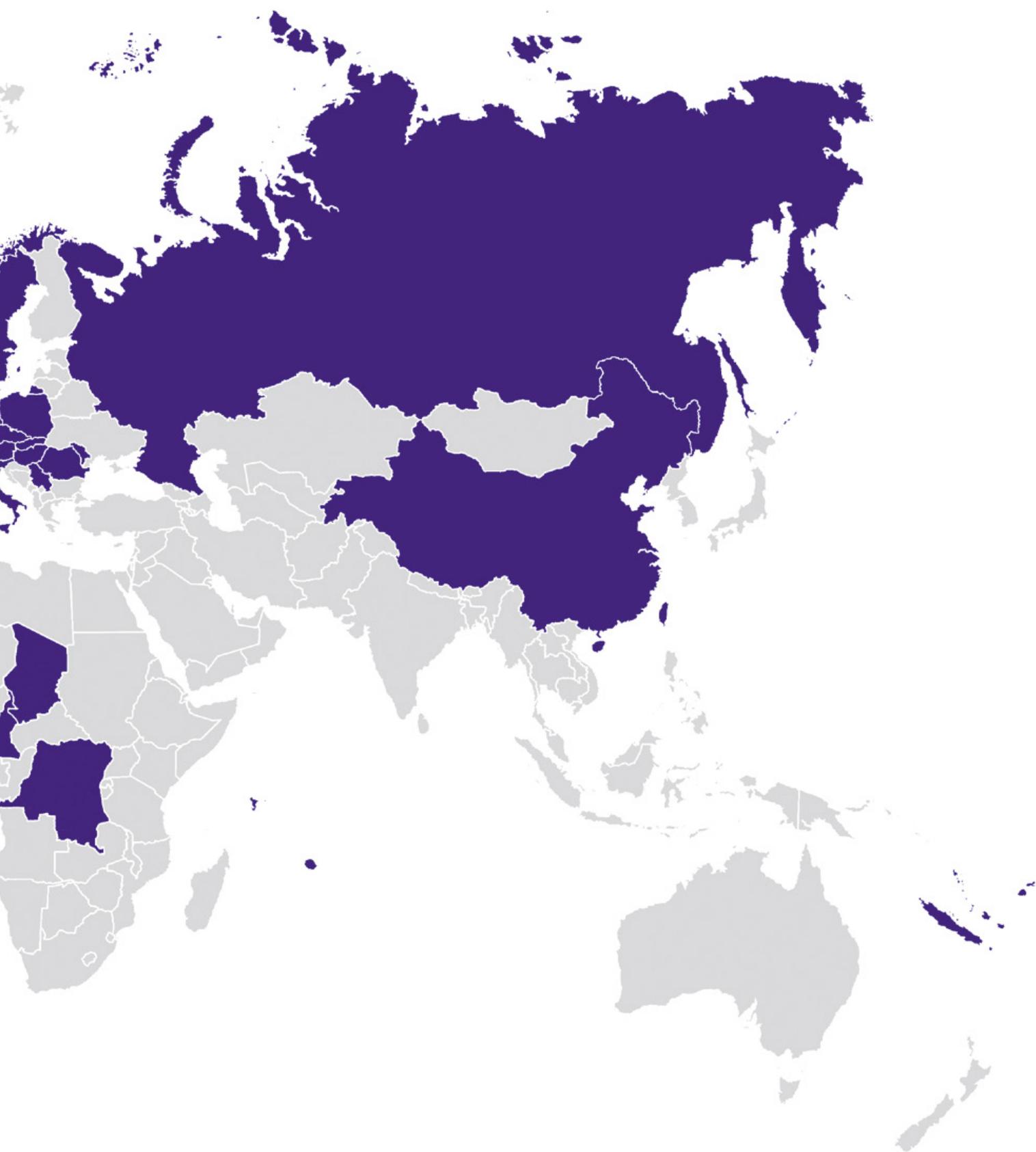
Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ohne den die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts im Jahr 2018 nicht möglich gewesen wäre.

Wuppertal, 14. Mai 2019
Der Aufsichtsrat



Didier Hauguel
Vorsitzender



EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE IN DEUTSCHLAND

GEFA BANK GMBH

ZENTRALE

Tel.: +49 202 382 1000
Fax: +49 202 382 1001
www.gefa-bank.de
E-Mail: service@gefa.de

NIEDERLASSUNG NORD

Tel.: +49 40 450 61 0
Fax: +49 40 450 61 122

NIEDERLASSUNG NORD-OST

Tel.: +49 30 203 67 0
Fax: +49 30 203 67 122

NIEDERLASSUNG OST

Tel.: +49 351 866 07 0
Fax: +49 351 866 07 22

NIEDERLASSUNG WEST

Tel.: +49 202 382 1000
Fax: +49 202 382 1001

NIEDERLASSUNG MITTE

Tel.: +49 6196 40 36 0
Fax: +49 6196 40 36 122

NIEDERLASSUNG SÜD-WEST

Tel.: +49 711 210 32 0
Fax: +49 711 210 32 122

NIEDERLASSUNG

Süd

Tel.: +49 89 41 62 0
Fax: +49 89 41 62 122

EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE INTERNATIONAL

ALGERIEN

Tel.: +213 21 45 15 00
www.societegenerale.dz/
leasing.html

BELGIEN¹

Tel.: +32 32 20 00 30
www.sgef.be

BRASILIEN

Tel.: +55 11 26 66 22 70
www.sgef.com.br

CHINA²

Tel.: +86 21 22 31 13 00
www.sgef.cn

DÄNEMARK

Tel.: +45 70 22 90 33
www.sgef.dk

ELFENBEINKÜSTE

Tel.: +225 20 20 12 34
www.societegenerale.ci/fr/

FRANKREICH

Tel.: +33 1 42 14 27 39
www.sgequipmentfinance.fr

GHANA

Tel.: +233 30 220 86 00
www.societegenerale.com.gh

GROSSBRITANNIEN

Tel.: +44 20 89 73 20 00
www.sgef.co.uk

GUINEA

Tel.: +224 664 888 444
www.guinee.societegenerale.
com

ITALIEN

Tel.: +39 02 46 54 681 (Ven-
dorleasing)
Tel.: +39 02 48 08 11 (Leasing)
www.societegenerale.it

KAMERUN

Tel.: +237 233 50 19 00
+237 699 66 03 00
www.sgbc.cm

KONGO

Tel.: +242 06 504 22 22
www.societegenerale.cg

LIBANON

Tel.: +961 4 723 043
+961 3 293 896
www.sgbl.com.lb

MAROKKO

Tel.: +212 5 22 43 88 70
www.sogelease.ma

MOLDAWIEN

Tel.: +373 22 812 591
www.mobiasbanca.md

NEU-KALEDONIEN

Tel.: +687 25 63 00
www.sgcb.com

NIEDERLANDE

Tel.: +31 33 45 08 320
www.sgef.nl

NORWEGEN

Tel.: +47 21 63 20 00
www.sgef.no

ÖSTERREICH

Tel.: +43 15 22 34 10
www.sgef.at

POLEN

Tel.: +48 22 52 84 600
www.sgef.pl

POLYNESIEN

Tel.: +689 40 46 66 66
www.sg-bdp.pf

RÉUNION/MAYOTTE

Tel.: +33 2 62 40 54 91
www.bfcoi.com

RUMÄNIEN

Tel.: +4021 301 41 88
www.brdleasing.ro

RUSSLAND

Tel.: +7 49 55 80 73 34
www.rosbank-leasing.ru/en

SCHWEDEN

Tel.: +46 84 70 95 00
www.sgef.se

SCHWEIZ

Tel.: +41 44 32 53 900
www.equipmentfinance.
societegenerale.ch

SENEGAL

Tel.: +221 33 839 55 00
www.sgbs.sn

SERBIEN

Tel.: +381 11 201 38 86
www.sogelease.rs

SLOWAKEI

Tel.: +42 12 59 20 67 03
www.sgef.sk

SLOWENIEN

Tel.: +386 1300 5000
www.skb-leasing.si

SPANIEN

Tel.: +34 91 38 34 340
www.sgef.es

TSCHAD

Tel.: +235 2252 2801
www.societegenerale.td

TSCHECHIEN

Tel.: +42 09 55 52 67 00
www.sgef.cz

UNGARN

Tel.: +36 12 88 11 40
www.sgef.hu

USA³

Tel.: +1 20 18 39 11 00
www.sgef.us

WESTINDISCHE INSELN

Tel.: +33 5 96 42 75 85
www.sgba.fr

¹inklusive Luxemburg

²inklusive Hongkong

³inklusive Mexiko
und Kanada

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

KONZEPT UND GESTALTUNG

wirDesign Berlin Braunschweig

FOTOGRAFIE

Thomas Gasparini, Hannover
Nils Günther, Leipzig
Location Foto Geschäftsführung auf Seite 2:
codeks Co-Working Space, Wuppertal
Mit freundlicher Genehmigung der codeks GmbH.

PROJEKTMANAGEMENT

Z/Marketing GEFA

GEFA BANK GMBH

Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Tel.: + 49 202 382 1000

Fax: + 49 202 382 1001

www.gefa-bank.de

E-Mail: service@gefa.de